

**Inhalt:**  
 Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
 werden angenommen:  
 bis Abends 6, Sonn-  
 tag 10 Mittags  
 12 Uhr:  
 Marienstraße 13.  
 Wozel in dies. Blatta  
 haben eine erfolgreiche  
 Verbreitung.  
 Auflage:  
 13,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

**Abonnement:**  
 Vierteljährlich 20 Rgr.  
 Bei unregelmäßiger Be-  
 zahlung 25 Rgr.  
 Durch die Königl. Post  
 vierteljährlich 22 Rgr.  
 Einzelne Nummern  
 1 Rgr.  
**Inseratpreise:**  
 Für den Raum eines  
 gespaltenen Zeils:  
 1 Rgr. Unter „Einga-  
 sandt“ die Zeile  
 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 1. Februar.

Der Gerichtsrath beim Bezirksgerichte Leipzig, Hermann Oswald Waris ist zum Director des Bezirksgerichts Coburg ernannt, die Veretzung des Gerichtsrathes Ernst August Facidius aus dem Bezirksgerichte Borna zum Bezirksgerichte Leipzig beschlossen und der Gerichtsrath beim Bezirksgerichte Coburg Walter Weich zu Stellvertreterung des wegen Krankheit beurlaubten Directors des Bezirksgerichts Freiberg interimistisch verwendet worden.

Wir vernahmen, daß vorgestern Sr. Maj. der König den durch Unpäßlichkeit an das Zimmer gefesselten Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn v. Byrn mit einem Besuche beehrte hat.

Künftige Mittwoch, den 5. Februar, soll auf dem Albrechtsberge ein Ballfest stattfinden.

Definitive Sitzung der Stadtverordneten, am 30. Januar. Aus den aus Collegium gelangten Eingängen sind zu erwähnen, daß der Stadtrath gemeint ist, den vier beim Stadttrankenhause angestellten Expedienten und dem Inspector des Stadttrankenhauses eine Gratification für die außerordentliche Mithwaltung im vergangenen Jahre zu gewähren. — Dem Stadtrath sind Schadenersprüche bei der Regierung angemeldet worden in der Höhe von 9196 Thlr., welche für Beschädigung und Satzung von Grundbesitzern beim Schanzbau entstanden sind. Eine Differenz liegt vor hinsichtlich der Höhe der Entschädigung für Rasen zu Belegung der Schanzen, und deshalb wünscht der Stadtrath die Meinung des Collegiums zu hören. — Eine Vorlage des Stadtraths geht dahin, den ersten Termin der Stadtanlage mit 8 Pf. für den Thaler des Mietzinses und 24 Pf. für je 100 Thlr. des Grundworthes im Februar zu erheben. — Für die zweite Bürgerschule postulat der Stadtrath 120 Thlr. zur Einführung von Gottesdienstung.

Stadtr. Weisinger referirt über das Commanicat des Stadtraths, die Fortgewährung einer zeitlich von den Herren Schuldirectoren Gehalts und Schulse bezogenen jährlichen Remuneration von 100 Thlr. und schlägt vor, dem Stadtrath aus Billigkeitsgründen und aus den vom Ephorus geltend gemachten beizupflichten und die Remuneration vom 1. Januar 1866 bis 31. März 1867, wo das Directorat der Erwähnten über die vierte Bürgerschule und die Selecte in der Friedrichstadt aufhöre, zu bewilligen. Das Collegium trat, nach einigen Bemerkungen Linnemanns, der es lieber gesehen hätte, wenn die Remuneration dem ältesten Lehrer der betreffenden Schule, dem ja die Directorialgeschäfte hätten übertragen werden können, gemäß worden wäre, und nach gegebener Erläuterung von Seiten der Stadtr. Ritz und Adler I. einstimmig diesem Vorschlage bei.

Abd. Emil Lehmann erstattete Bericht über die Vorlage des Stadtraths, die Verpachtung der Gras- und Obstnutzung des Friedrichstädter Marktplatzes. Er bemerkte zuvörderst zur Aufklärung, daß jener Marktplatz nur zu den zwei Viehmärkten benutzt würde, also wohl jene Nutzung möglich sei. Der Stadtrath will dem jetzigen Pächter für 40 Thaler jährlich die Nutzung überlassen, das Collegium pflichtet dieser Ansicht bei, sowie auch der, daß dreijähriger Contract festgesetzt werde. — Stadtr. Hartwig entwarf ein trauriges Bild der auf den Neu- und Antonstädter Parochianen lastenden Schulden, welche auch mitunter durch Zugruben entstanden seien. Sie seien aber da, und würde die jetzige und spätere Generation von Entrichtung von Parochialabgaben nicht verschont bleiben können. Der Stadtrath will in diesem Jahre zwei Termine in gewöhnlicher Höhe anschieben. Zur Erleichterung der Aufbringung schlägt die Finanzdeputation vor, die Umlage in drei Terminen zu erheben. Das Collegium erhob einstimmig diesen Antrag zum Beschluß.

Ueber den Umbau des vormals Pelargusschen Grundstücks in Friedrichstadt zu einer Bürgerschule und die Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel von 29,568 Thlr. referirte Advocat Emil Lehmann, den man wohl den fleißigsten Richterstatler im Collegium nennen kann, denn auch für die Petitionsdeputation, deren Vorstand er ist, erstattete er im Verlauf der Sitzung mehrere Referate. Referent betonte, daß vorerst über das Eigenthumsrecht des Grundstücks volle Gewißheit vorhanden sein müsse, um spätere Differenzen zu vermeiden. Dieses Eigenthumsrecht habe auch das Stadtverordnetencollegium wiederholt beschäftigt, und der Stand der Sache sei jetzt der, daß vom Cultusministerium das früher beanspruchte Miteigenthumsrecht in so fern aufgegeben sei, als dieses kein Recht an die Schulgemeinde Friedrichstadt erbitte habe. Aber nicht diese, sondern die ganze Schulgemeinde Dresdens baue die Schule, und daher möchte das Cultusministerium angegangen werden, sich bestimmt zu erklären. Dieser Antrag fand die Zustimmung des Collegiums, und bis zur definitiven Entscheidung dieser Angelegenheit soll die Beschaffung über das Postulat von 29,568 Thlr. ausgesetzt werden. Nach Verlesung der Petitions- und Reclamationsdeputation durch Dr. Schulze neben Abd. Lehmann, deren Anträge genehmigt wurden, regte Stadtr. Arndt die Beschaffung der

Stadtverordneten an den öffentlichen Schulprüfungen, laut früherem Beschlusse, an, es wurde beschlossen, daß drei Stadtverordnete an jedem Tage der Prüfung derselben beizuwohnen sollen. Hierauf brachte Stadtr. von Böttcher zwei Anträge ein, welche auf die nächste Tagesordnung kommen sollen, sie betrafen die Begräumung der dem Verkehr entgegenstehenden Hindernisse im Gäßchen, an der Mauer, und wenn wir recht verstanden haben, die Anwendung von Fadelbeleuchtung auf den Straßen.

Bekanntlich behauptete man immer von der Schanze im Osttragehege, bei Onkel Toms Hütte, daß dieselbe bei nur einigermaßen großem Wasser für ihren Zweck ganz untauglich sei. Als nun am Dienstag die Fluthen immer höher stiegen, machte man das Vilet preussischer Soldaten darauf aufmerksam, daß sie darüber Rapport abhätten möchten, daß die von ihnen zu besetzende Schanze bald nicht mehr zu Fuß erreichbar sei. Dieselben bestritten jedoch, daß das Wasser bis zur Schanze überhaupt kommen könne. Aller zwei Stunden wurde der Posten abgelöst. Doch hoch und höher schwall die Fluth und als am Mittwoch wieder die Abfluth erfolgen sollte, stand die Schanze unter Wasser. Die Schildwache schaute sehnüchlich nach Hilfe. Was thun? Da sprang der wackere Fischer B. in den Raht, fuhr unter den Blumen des Seeges bei den Backfischen und dem Röhrenluch Onkel Toms hinüber, der Soldat legte seine Waffe in den Raht und schwang sich in denselben. Neues Abenteuer! Das Wasser war an der Schanze noch so flach, daß der Raht aussaß. Der Soldat zog Strümpfe und Schuhe aus, sprang wieder auf die mütterliche Erde und schob von seiner Insel den Raht fort, schwang sich in denselben und nun ging die Fahrt jurid zu der ihren Kameraden mit gespannten Blicken erwartenden Wache.

Die neuliche Rede des Grafen Hohenthal hat in der vaterländischen wie der auswärtigen Presse großes Aufsehen erregt. Es müssen in der That zwingende Gründe gewesen sein, daß ein Diplomat, der am preussischen Hofe stets als persona grata galt, so von der Leber weg seine Besorgniß aussprach, daß die preussische Regierung gegen ihren offen erklärten Willen durch das Parlament möglicher Weise zu einer größeren Beschränkung der Einzelstaaten gedrängt werden könne, als sie selbst wolle. Es geht hieraus, wie ich hervor: einmal, daß der jetzt in Berlin von den Regierungen vereinbarte Entwurf der norddeutschen Verfassung immerhin noch auch uns Sachen einige Selbstständigkeit sichert, andererseits aber, daß es dringend notwendig ist, daß nur solche Abgeordnete in Sachsen gewählt werden, welche sich männlich jedem Versuche widersetzen, über die Absichten der preussischen Regierung hinaus unsere Einzelrechte uns zu nehmen.

Die gestern von uns gebrachte Notiz von einem Dammbreche in Böhmen bezieht sich auf den bei Rosewitz, eine halbe Stunde über Leitzen gelegenen Hafendamm. Es ist daselbst ein großer Hafen zur Bergung großer Elbsfahrzeuge angelegt. In diesem Hafen haben sich circa 40 große Schiffe befunden. Der in dortiger Nähe eingetretene Eisbruch in der Elbe hat nun ein so rasches Ansteigen des Wassers zur Folge gehabt, daß der Hafendamm sehr bald überfluthet und dadurch der Hafen gerabezu offen geworden ist. Man scheint darauf nicht vorbereitet gewesen zu sein, denn man ist weder mit dem nötigen Personal, noch mit dem nötigen Material versehen gewesen, um die Tauen und Ketten, mit denen die Fahrzeuge besetzt waren, sofort nachlassen und so dieselben dort doch wenigstens stehend erhalten zu können; denn es sind sämtliche Fahrzeuge durch das rasche in die Höhe Steigen des Wassers von den Tauen und Ketten abgesprengt und dadurch frei geworden. Die bereits gestern angedeutet, sollen 21 Stück über den Damm gegangen sein und auf der Elbe treiben. Es kann diese Zahl aber nicht reichen, denn 6 Rähne sind hier die Brücken passirt; einer ist in der Nähe der Bohrwerksstraße festgehalten worden und 16 befinden sich zum größten Theil zertrümmert auf der Strecke zwischen Bodenbach und Pirna in dort noch lagernden Eismassen festgehalten.

Gestern marschirten durch Dresden mit klingendem Spiel zwei Escadronen Gardereiter, die, wie wir hören, von Dippoldiswalde kamen und nach Königsbrück in Garnison gingen. Sie hatten eine Menge Reserdepferde und einige Offizierswagen bei sich.

Zu den kostbaren, in Armbändern bestehenden Geschenken von Seiten Ihrer Majestäten des Königs von Sachsen und der Kaiserin von Oesterreich an die hier lebende Frau Marie Simon gestellte sich vorgestern noch eine prachtvolle Broche von Ihrer Majestät der Königin von Preußen. Die Broche, in goldener Rundung, oben mit der königlichen Krone und in der Mitte aus Emaille das rothe Johannerkreuz, war für die Empfängerin noch außerdem mit einem eigenhändigen Schreiben von Ihrer Majestät der Königin von Preußen begleitet.

Die mimisch-plastischen Vorstellungen der italienischen Gesellschaft im Zweiten Theater sind trotz der erhöhten Preise so reich besucht worden, daß sich Herr Director Resmüller ver-

anlaßt sah, die Gesellschaft noch für drei Abende an seine Bühne zu fesseln. Es werden sonach heute, morgen und Sonntag noch Vorstellungen stattfinden, die ohne Zweifel von gleichem Kassenerfolg wie die früheren sein werden.

Der Minister des Innern, Herr von Rosig-Ballwitz, stattete gestern der Brandversicherungs-Commission einen längeren Besuch ab und nahm von dem Institute, dessen Organismus und Geschäftskreis eingehend Kenntniß.

Tagesordnung der 32. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer Freitag den 1. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr: 1) Bericht der zweiten Deputation über das Königl. Decret, den Domänenfond betr.; 2) Bericht der dritten Deputation über den Antrag des Herrn Abg. Stier und die Petition Schneiders und Genossen, die Ausübung der Fischerei betr.

Nach amtlichen Notizen sind im Jahre 1866 in hiesiger Stadt an Verzehrungsgegenständen, von welchen städtische Abgabe zu entrichten gewesen, eingebracht worden: Fleisch 2,144,795 Pfund, Rinder 447, Schweine 3447, Rälber 42,350, Schöpfe 36,528, Ziegen 1544, Hirsche 130, Schmalzhire 239, Wildbälber und Frischlinge 27, Neße 1813, Hasen 35,490, Fasanen 1550, Wildhühner 221, Rebhühner 17,127, Truthühner 1756, Gänse 40,448, Enten 10,193, Hühner 99,027, Truben 136,590, Fische 29,087 Pfund, Weizenmehl 130,473 Scheffel, Roggenmehl 102,770 Scheffel, Backwerk 51,875 Scheffel, Doppelbier 11,189 Faß, einfaches Bier 11,898 Faß. Die davon zu entrichteten Abgaben hat eine Bruttoertragsnahme von 96,709 Thlr. (circa 1100 Thlr. weniger als 1865) ergeben, welche mit den directen Abgaben vom Grundwerthe und von den Miethzinsen im Betrage von circa 152,000 Thlr. und den übrigen Einkünften zu den Ausgaben des städtischen Haushaltes, des Schulwesens, der Armen- und Krankenanstalten verwendet worden ist.

Vorgestern Abend hat der zweite Hofball stattgefunden, zu welchem besondere Einladungen ergangen waren. S. M. R. der König und die Königin, S. M. R. H. der Kronprinz, Prinz und Frau Prinzessin Georg, sowie Sr. R. G. der Prinz Albrecht von Preußen nahmen an demselben Theil. Vom diplomatischen Corps waren anwesend die Gesandten Oesterreichs, Russlands und Bayerns, die Herren Freiherr von Werner, Graf Bludoff und Freiherr von Gise (der kaiserlich französische Gesandte Baron Fortj-Rouen war durch Familienverhältnisse abgehalten), der großherzoglich und herzoglich sächsische Ministerresident Herr Kammerherr von Löwenfels und der königlich preussische Geschäftsträger Herr Baron von Landsberg; auch der königl. preussische Hofschickommandirende, Herr General der Infanterie von Bonin Excellenz, war anwesend. Die Zahl der Anwesenden hat gegen 400 betragen. (Dr. J.)

Vorgestern Abend kurz nach 9 Uhr erkünten vom Kreuzthurm herab zwei Anschläge, die aber sehr bald verstumten und sich als leerer Feuerlärm erwiesen, da die Wächter wahrscheinlich einige an der Elbe von den Fischern errichtete Signal-Flammen für eine auftauchende Feuersbrunst hielten. Die Flammen gelten als Zeichen herannahender Wasserfluth, wie dies neuerdings Nachts angewendet wird.

Vom 1. Februar d. J. an tragen alle unsere sächsischen Telegraphenbeamten die neue Uniform.

Auf der Zahnequaste findet zur Nachtzeit sehr häufig ein ununterbrochenes Konzert statt, das die Schlafenden sehr mit Unwillen erfüllt. Es ist ein Duett, bestehend aus einem unermüdbaren Pfeifer und einem Hunde. Um 12 Uhr Nachts beginnt der Zweibeinige, der, weil er wahrscheinlich stets den Hautschlüssel zu Hause läßt, seine Lunge durch Pfeifen in allen Roll- und Dur-Arten anstrengt. Gegen Morgen beginnt regelmäßig der Vierbeinige seine Melodie, der vermutlich auch keinen Hautschlüssel hat. Des Trompetenvirtuosens in der Nähe der Quergasse wollen wir gar nicht erwähnen, weil wir über dessen wunderbare Melodien noch gar nicht ins Klare gekommen sind. Wahrlich, eine musikalische Strafe die Zahnequaste.

Die Zweite Kammer erledigte gestern in zweiter Lesung, da zwischen ihren Beschlüssen und denen der Ersten Kammer mehrfache Differenzen stehen geblieben waren, den Bericht des Abg. Sacke über den Antrag des Abg. Schred, die Vereinfachung und größere Beschleunigung des bürgerlichen Prozeßverfahrens betreffend. Hierbei gab der Herr Justizminister Dr. Schneider die interessante Notiz, daß von den gedruckten Formularen, die in den Gerichten zu Protokollen und Substantiationen gebraucht werden, im Jahre 1865 nur 746 Rief verwendet worden sind, während im Jahre 1866, nachdem das Justizministerium eine diese Anwendung der Formulare empfehlende Verordnung erlassen hat, nicht weniger als 1232 Rief Formulare benutzt wurden.

Bei einer vollständigen Mobilmachung, bei welcher also Reserve und Landwehr mit eingezogen ist, wird nach der neuen Organisation unsere Armee 63,000 Mann stark sein. Von diesen sollen 40,000 Mann in das Feld rücken und 23,000 zum Schutze des Landes zurückbleiben.



Vergangenen Sonntag fand auf dem Rathhause... zu Rügeln eine, von über 300 Personen besuchte Volksversammlung, von dessen Gewerbetreibern veranstaltet, unter der durch Reclamation erwählten Leitung des Herrn Professor Bräuer Platz, um den für den 11. sächsischen Wahlbezirk zum Norddeutschen Parlament vorgeschlagenen und angehenden Wahlcandidaten, Herrn Günther auf Saalhausen und Herrn Bürgermeister Dietel aus Wurzen, Gelegenheit zu geben, ihre gedruckte zur Vertheilung gelangten Programme zu erläutern. Es geschah dies von beiden Seiten in klarer Weise, wobei sich das oratorische Talent Herrn Günthers, wie auch dessen Gegner anerkannten, auch hier Geltung verschaffte, während Herr Dietel die große Ruhe seines Vortrags zu Statten kam. Von den Herren Amtspostkontrolleur Röhld von Rügeln, Advocat Longo von Wurzen, Advocat Segitz von Döbitz und Ostrau wurde der bisherige öffentliche Thätigkeit des Herrn Günther zu wiederholten Angriffen gegen denselben benutzt, bei deren Widerlegung Herr Günther große Schlagfertigkeit zu Tage legte und irrtümliche Berichte wurden. Bedeutend war auch, daß einer der für Herrn Dietel sprechenden Herren erklärte, daß sie es seien, die an der Spitze der Partei, von welcher Herr Dietel aufgestellt, stehen, und daß von ihnen der anonyme Artikel, in Nr. 13 der Beilage der Leipziger Zeitung befindlich, welcher gegen die Wahl des Herrn Günther gerichtet war, ausgehe. Ein ausgesprochenes, entscheidendes Resultat hatte die Versammlung nicht, da von keiner Seite auf eine Abstimmung angetragen wurde, doch schien die Stimmung für Herrn Günther vorherrschend günstig zu sein.

Der Sturm am gestrigen Tage hat uns den Werth der Crimoline, richtiger wohl gesagt den Unwerth derselben, recht klar gezeigt. Dies bewiesen die häufigen Scenen, in denen sich Damen in gewagten unanständigen Situationen in Folge der durch den Sturm in die Höhe getriebenen Crimoline befanden. Es kann Frauenzimmer geben, denen dies gerade willkommen war, und die diesen Umstand noch zu irgend welchem Zwecke ausbeuteten, doch jede nur einigermaßen noch Schamgefühl besitzende Dame muß sich doch wohl bei solchem Anblick sagen, daß die Crimoline bei solchen Verhältnissen den anständigen Unterrock nie ersetzen kann.

Wir wollen nicht unterlassen, wieder anzudeuten, daß die Gefahr einer Hochfluth von größeren Dimensionen, als die im Jahre 1862, durchaus noch nicht vorüber ist. Wenn man sich auch der Hoffnung hingeben kann, daß der eingetretene Sturm das Zusammenfließen der Schneemassen auf einen etwas langsameren Weg gebracht hat, so ist doch immerhin noch Thauwetter, und die Nachrichten, die nun nach und nach aus den Gegenden eingegangen sind, aus denen wir die Wasserfluthen, die die Elbe zur Ueberfluthung bringen, bekommen, leuten übernehmend dahin, daß bei den großen Schneemassen das Elbthauwetter ein fortlaufendes Anschwellen der zur Elbe führenden Flüsse im Gange sei.

Der Wasserstand der Elbe ist im Laufe des gestrigen Tages und der vorhergehenden Nacht sehr bedeutend gestiegen. Während der Pegel der alten Elbbrücke am Dienstag Mittag nur 1 Elle über Null zeigte, hatten wir vorgestern Mittag bereits 6 Ellen 15 Zoll, gestern früh 7 Ellen und Mittags 1 Uhr 7 Ellen 6 Zoll über Null. Aus Leitmeritz und Bodenbach eingegangene Mittheilungen von gestern Vormittag 10 Uhr melden langsamen Fall; in Rippen und Pirna war noch langsame Wuchs bemerkbar.

Der Maskenball der Gesellschaft Theopis in Brauns Hotel wird nächsten Montag einen großen Bauernaufzug bringen, der neben einer großen Zahl treffender Charaktermasken des Helden und Amüstanten Vieles bieten wird.

Die blühende Sitte hiesiger Musikvereine, die Geburts- und Sterbetage bedeutender Componisten durch Aufführung entsprechender Programme zu verherrlichen, hat auch Herrn Musikdirector Franke im Belvedere veranlaßt, morgen dem Geburtstage Mendelssohns eine besondere Weihe zu geben durch Aufführung eines entsprechenden Programms für das Sinfonie-Concert und Verhinderung des Orchesters auf 36 Mann.

Einen interessanten Anblick auf die Natur bietet wohl jetzt der Aufenthalt in der Restauration zur Saleppe, wo man bei guten Speisen und Getränken die jegliche Hochfluth am besten und weitesten übersehen kann. Auch ist der Wirth, Herr Ehrig, fleißig bemüht, daß der Fußweg nach dort in gutem Zustande ist, und kann man mit Benutzung des Omnibus leicht dorthin gelangen.

Bis jetzt haben sich gegen 60 hannoversche Officiere zum Eintritt in die königlich sächsische Armee gemeldet und sollen nach ihren früheren Officiers-Patenten in die Reihen der sächsischen Officiere eingeschoben werden.

Wie wir hören, werden die Freiwilligen der königlich sächsischen Armee, analog denen der preussischen Armee, an den Achselklappen grün-weiße Schnüre erhalten.

Von den als Lehrer zum Lehrbataillon commandirten preussischen Unterofficieren erhält von Seiten der königlich sächsischen Kriegsministeriums ein Jeder täglich 10 Rgr. Auslösung. Die zu diesem Bataillon commandirten sächsischen Unterofficiere, welche in der Stadt o/n: Verpflegung einquartiert sind, bekommen täglich 3 Rgr. Verpflegungszuschuß.

Der Unternehmer für die Lieferung von Hemden für die preussischen Truppen in Leipzig erhält für ein Hemd zu fertigen 16 Pf. und zahlt seinen Arbeiterinnen 13 Pf., für das Paar Unterhosen erhält er 33 Pf. und zahlt den Arbeiterinnen 3 Rgr. Ist das ein Verdienst? Und doch finden sich immer noch Arbeiterinnen zu solchen Preisen, die ihre Gesundheit der Concurrenz der Nähmaschine opfern.

Essentiales Gerichtssitzung am 31. Jaraal In der heutigen Hauptverhandlung handelt es sich um einen Diebstahl, den der Fabrikarbeiter Johann Carl Gustav Heyne aus Uebigau in aller Eile begangen. Er hat in den 35 Jahren seines Lebens nur eine Bestrafung erlitten und zwar im vorigen Jahre wegen einfachen Diebstahls mit 8 Wochen Gefängniß. Am 27. November v. J. fand Abends gegen 7 Uhr auf dem Dohnaberg vor einem Wädeladen ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, an welchen Heyne, nachdem er einige

Wels daran vorbeigegangen, leicht herantret, das Sattelpferd am Hals ergreift und mit den Händen plattet. Nach kurzer Zeit erschien der Zeuge Rood mit einem Tragkorb voll Wäsche, um sie auf den Wagen zu setzen, nachdem er darum gebeten hatte, mitfahren zu können. Nachdem nun Rood sich zufällig in das Haus des Wädelers begeben, ging Heyne von den Pferden weg, an den hinteren Theil des Wagens, nahm den Rood auf den Rücken und ging ab. In dem Rood hatte diese längst beabsichtigte Manipulation vom Hausflur des Wädelers bemerkt, er eilte herbei und erwischte den Heyne, als er eben erst fünf Schritte von den Pferden entfernt war. Der Getappte ließ sofort das corpus delicti hinten herunter zur Erde rutschen, wollte sich schleunigst entfernen, wurde aber festgehalten, und so kam es zur Anzeige. In dem Tragkorb befand sich eine große Partie Wäsche, namentlich Hemden für beiderlei Geschlecht, Nachjacken, Socken, Strümpfe, Unterhosen, Unterwäsche u. s. w., was Alles mit auf's Dorf hinaus gefahren werden sollte, um dort gereinigt zu werden. Der Gesamtwerth ist mit 22 Thlr. 16 Rgr. berechnet. Heyne gibt als Grund zum Diebstahl Folgendes an: „Meine Herren! Ich dachte, es wäre Brod in dem Korbe, da der Wagen gerade vor einem Wädeladen stand. Was wollen Sie machen, wenn Sie Kinder haben? Die Noth ist groß. Ich brauchte Brod, meine Kinder schrien vor Hunger zu Hause nach Brod. Arbeit hatte ich schon lange nicht und essen will der Mensch doch. Mich trieb die reine Noth dazu.“ Gerichtsrath Hensel macht ihn darauf aufmerksam, daß er schon vorher dem Zeugen, als er mit dem Sattelpferde spielte, gesagt: „Hören Sie, das Pferd heißt ein Wädel.“ Der Zeuge erklärte ferner, daß er gleich gedacht, Heyne beabsichtige einen Diebstahl, darum sei er in den Hausflur gegangen, habe sich dort hinter der Thür versteckt und des Diebes Mäander gesehen. Staatsanwalt Heß hält die Anklage aufrecht und beantragt mit kurzen Worten die Bestrafung Heyne's und sie erfolgte auch mit Arbeitshausstrafe in der Dauer von 8 Monaten.

Tagesordnung für die 20. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am Freitag den 1. Februar 1867, Mittag 12 Uhr. 1. Bericht der dritten Deputation über den Antrag des Herrn Abg. Schred, eine Abänderung des §. 2 der Verordnung vom 24. Januar 1853 betr.; 2. Mündlicher Vortrag der vierten Deputation über die Beschwerde des Kaufmanns Zimmermann alhier, dessen Bestrafung wegen Winkelschiffstahleret betr.

### Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 31. Januar. Die bisherigen Verhandlungen über den bevorstehenden Schluß der Bundesconferenzen dürften sich als verfrüht erweisen. Wenn auch die Verhandlungen über den von einzelnen Regierungen gemachten Abänderungsvorschlag einen günstigen Verlauf nehmen, so wird immer noch eine Reihe von Plenarsitzungen nöthig sein, um eine vollständige Einigung der Regierungen zu erzielen. — Als zuverläßig gilt, daß die norddeutschen Regierungen während der Session des Reichstags bei der preussischen Regierung vertreten sein werden. Die Verhandlungen mit dem Reichstage werde indessen Preußen allein zu leiten haben. — Die „Wel.-Ztg.“ läßt sich aus Dresden telegraphiren, daß angeblich der König von Sachsen erfolgreich mit Schritten zur Versöhnung zwischen den Höfen von Berlin und Wien beschäftigt sei. — Am Donnerstag holte ein Trainsoldat Branntwein zum Frühstück für die Stubenlampe ab, die bald nach dem Genuss desselben von heftigem Erbrechen befallen wurde. Sofort in der Defilation angestellte Recherchen ergaben, daß der Defilateur ein ihm für sein Pferd verschriebenes Mittel bereite, das er den Schnaps für den Soldaten durch denselben Trichter gegossen hatte, den er bei der Bereitung der Pferdebearbeitung noch nicht reif waren. So meldet die „Ber.-Ztg.“

Frankreich. Paris, 27. Januar. Unter den Damen der großen Welt, welche am letzten Dienstag dem Nachhause auf dem See im Boulogner Gehöft bewohnten, hat es großen Scandal erregt, daß der größte Theil ihrer Cavaliere sich von dort zu den Fierres Brodercauz begeben habe, wo man der Demi-Mode zu Ehren ein großes Souper mit Ball veranstaltet hatte. Man wollte diese Dämchen nämlich dafür entschädigen, daß man sie von der Eisede fern halten mußte. Alle bekannten Namen der Demi-Mode waren dort vertreten. Es ging sehr toll zu; das Fest kostete an 7000 Francs. — Gestern Abend debutirte die bisher den hohen Kreisen angehörige Cora Pearl als „Amor“ in den Bouffes. Sie erschien fast ohne Costüm und hatte einen außerordentlichen Besfall. Die ganze feine Damenwelt war anwesend, bewunderte sie und wollte selbst Besfall.

Eine geheime Abstimmung. Die Wiener „Presse“ schreibt mit Bezug auf die bevorstehenden Reichsrathswahlen: Bekanntlich pflegte der alte Dessauer den Gesezen, wenn sie ihm etwas unangenehm erschienen, oft Hellsand unter die Arme zu greifen. Dies zeigte er auch einst in Dessau bei einer Bürgermeisterversammlung. Leopold wollte nämlich dieselbe auf einen seiner Wähllinge, einen Franzosen, Namens Bonnefoiz, der in Dessau Postbeamter, aber bei seinen Mitbürgern nicht beliebt war, lenken, und weil er auf seine einzige Stimme rechnen konnte, beschloß der alte Herr, sie ihm auf seine Weise sämmtlich zu verschaffen. Er nahm bei der Wahl selbst den Vorstoß und sah den wählenden Rathsherrn, ihm ihre Stimmen verweigert abzugeben. Der Fürst sah vor einem lodenden Kaminfeuer und empfing nach und nach die Stimmzettel. Als sie beisammen waren, nahm er einen heraus, öffnete ihn, las „Bonnefoiz“ und warf den Zettel in's Feuer. Es ging es mit dem zweiten, dritten und immer „Bonnefoiz“ fort, bis der letzte Zettel verbrannt war. So war der Franzose einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Anfangs dachten die Rathsherrn, es hätten wirklich einige von ihnen diesen Namen geschrieben; als jedoch

gar kein anderer kam, begriffen sie wohl das Praktische dieses Verfahrens bei ihrer freien Wahl, hielten sich aber auch wohlweislich, den alten Dessauer deshalb zur Rede zu stellen. — Dies originelle Verfahren blieb vielleicht den „ministeriellen Wahlbureau“ als ultimo ratio noch immer offen.

Der kaiserlich französische Eisenbahnzug besteht aus 11 Wagen, nämlich einem Packwagen, einem Dienstwagen, der Küche, dem Speisesaal, der Terrasse, dem Salon, dem Schlafwagen, einem zweiten Dienstwagen, einem zweiten Packwagen und endlich zwei Wagen für die Personen, welche ohne zum persönlichen Dienste des Kaisers zu gehören, das Recht haben, denselben auf der Reise zu begleiten. Als diese Wagen sind durch stehende Brücken unter einander verbunden, die ziemlich breit und bequem über den Ruppelungen überspannt und von hohen Geländern umgeben sind. Die Pack- und Dienstwagen sind sehr bequem und praktisch eingerichtet, so daß die verschiedenen Functionen des zahlreichen kaiserlichen Dienstpersonals mit der größten Ordnung und Regelmäßigkeit ausgeübt werden können. Die Küche ist mit zwei Oefen zur Bereitung des Kaffees versehen. Am unteren Ende der Küche ist ein ziemlich großer Raum freigelassen, in welchem zwölf Kisten auf bequemen lederbezogenen Schemeln Platz nehmen können; in diesem Räume sind außerdem noch Eingaben und Geldentwürfe angebracht, auf welche sehr wohl assortirte Weinvorräthe, sowie alles nöthige Glaswerk und Tafelgeschirr symmetrisch geordnet aufgestellt sind. Der Speisesaal verdient seiner reichen Ausstattung und seiner meisterhaft gearbeiteten Holzschneidereien wegen besondere Erwähnung. Früher waren in diesem Räume nur ein Tisch, sechs Stühle und vier Lehnstühle von grünem Sammt angebracht, der Kaiser aber hatte die Möbel zu schwer und unbequem gefunden; sie sind durch Hochstühle ersetzt worden, die sehr leicht sind und ganz wunderzierliche Formen haben. Die Tafel ist lang, etwas schmal und mit tiefen Einschnitten versehen, damit die Flaschen, Gläser und Silber den unermüdeten Schatteln und Kisteln des Wagens widerstehen können. Rings der Wände ziehen sich meisterhaft gearbeitete Holzschneidereien hin, die mythologische Motive darstellen und in symmetrischer Wiederkehr von der kaiserlichen Namensschiffe abstrahirt werden. Unmittelbar an den Speisesaal schließt sich die Terrasse an; diese Terrasse, die man wohl bezeichnender einen offenen Balkonwagen nennen möchte, ist ein wahres Meisterstück von Eisenarbeit. Das Geländer, welches sie umschließt, besteht aus vergoldetem Nüßlern Laubwerk mit Kratesken und hat allein hunderttausend Francs gekostet. Diese Terrasse ist von einem leichten Verdecke überzogen; längs desselben ziehen sich an vergoldeten Stangen vortheilhaft Damastvorhänge hin; hier nehmen bei schönem Wetter die hohen Reisenden den Kaffee ein. Von dieser Terrasse aus nimmt der Kaiser auch in den Ortschaften, wo er den Wagen nicht verlassen will, die Ausbildungen der Bevölkerung entgegen, hört die officiellen Nachrichten an und erwiedert dieselben u. s. w. Von der Terrasse tritt man in den Salon, der sehr reich und prächtig möblirt ist: Gobelin tapeten, verfilzte Teppiche, Rococoarmel, — man meint, das ganze Zimmer sei aus einem Bilde der Zeit Ludwig XIV. geschnitten. Ein kleines Vorzimmer und ein noch kleineres Toilettecabinet, ein wahres Schmuckstück von einem Voudoir, schließen sich an den Salon an; für dieses keine reizende Voudoir hat der Kaiser eine ganz besondere Vorliebe, er zieht sich während der Reise oft ganz allein dahin zurück und überläßt sich der Lectüre oder der Ruhe. Der darauf folgende Schlafwagen besteht aus drei Schlafzimmern: für den Kaiser, die Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen; sie sind prächtig in reichen Seidenstoffen ausgestattet, das der Kaiserin himmelblau, das des Kaisers dunkelroth, des kaiserlichen Prinzen lila; alle Toilettegeräte sind von Silber, die Betten von Palisanderholz mit Spitzenvorhängen; das Ganze sehr reich und sehr bequem. (Centralbl. f. Eisenb.)

Die Kinderlaube. Justirte Monatshefte für die deutsche Jugend. Fünfter Band. 2 Heft. — Immer rüftiger schreitet das so schön begonnene Unternehmen fort, und die bereits erlangte Ausbreitung dürfte sich als das beste Zeugniß seines Wertes erweisen. Das vorliegende zweite Heft enthält den Schluß der Erzählung: „der todtte Feldmarschall“, nach einer Episode aus der Schlacht bei Rodwig, bearbeitet von A. v. Grohmann. Sodann „Wahre Tugend ist uneigennützig.“ — Der Montblanc — Einiges aus dem Leben der Radelbäume. — Die Wienen. — Joseph wird verkauft. — Die Böhnererjagd in der Pfalz. — Treue über's Grab. — Der Würger oder Reumüthler. — Die Eipeln (Parabel). — Spiele und Scherz in der Stube“ u. s. w. Mehrfache Illustrationen zieren abwechselnd das Heft, und wenn wir mitunter Einigen derselben begegnen, die uns als alte Bekannte aus früher erschienenen Werken begrüßen, so rechtfertigt ihr neues Erscheinen der Gedanke: daß das Alte, wenn es gut, immer neu bleibt, zumal für Kinder, die eine neue Generation bilden, und sich dann eben so erquicken, wie es Tausende vor längerer Zeit gethan, zumal, wenn der Illustration ein neuer Text beigelegt ist, wie dies z. B. bei „Wahre Tugend ist uneigennützig“ geschehen. Nur eines sollte vermieden werden, am Schluß die keine Schrift, welche die Augen angreift und gegen welche mit schlagenden Gründen schon einmal der Professor Rod in Leipzig geistert hat.

Am 22. December farb, 47 Jahr alt, die namentlich vor zwei Jahren in Baiern viel genannte „schöne Rosl von Bernau“, Wirthstochter von Bernau am Chiemsee, welche aber drei Centner an Gewicht hatte und wohl die schwerste Person Oberbaierns war. Zu gleicher Zeit wurde in den Blättern von einem Gegenstück gesprochen, einer Bauerntochter Barbata im Wäthhofe, zwei Stunden von Bernau, welche seit etwa 20 Jahren von nichts als dem reinen Wasser aus dem Brunnen ihres väterlichen Hauses lebt. Sie kann nichts Anderes, z. B. keine Erdbeere oder Rirsche genießen und verrichtet leichte häusliche Arbeit, besorgt für das kleine Hauswesen die Küche, kann nöthigen Falls eine Stunde gehen, ist aber von schwächlichem Aussehen.

Im Laden des Uhrmachers Reiter in München ist gegenwärtig eine Uhr aufgestellt die wohl zu den kleinern der Welt gehört, da sie einen Silberkern von Größe nicht über 1 cm. Sie läuft auf zehn Rubinen und ist als Schmuckstück Knopf zu benutzen.



### Extr. a. d. Berl. Börsen.

Die mehrfach amoncierten südamerikanischen Cigarren, welche unsern Wissens in Deutschland nur durch Herrn Ferdinand Elb in Dresden zu beziehen sind, verdienen in der That, wie wir uns, nach vielfältiger Empfehlung Sachverständiger, auch selbst zu überzeugen Gelegenheit hatten in jeder Beziehung außerordentlichliche Berücksichtigung, da fast sämtliche Sorten mehr als um die Hälfte billiger als Havanas in ähnlicher Ausstattung zu haben können, und wollen wir um so weniger unterlassen, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, als die Importeure es verschmähen, durch Anpreisungen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Wir bemerken noch, daß Herr Elb (Kamalienstraße 10) Preis-Courante gratis, sowie Proben von 29 jeder Sorte abgibt. D. R.

### Ein wirklich gutes Mittel

braucht nicht täglich in allen öffentlichen Blättern ausposaunt zu werden, es empfiehlt sich selbst, Einer sagt es dem Andern

So hat denn auch Plaines' schließliche Reduktion... als das wichtigste aller bisher bekannten Haarwuchsmittel — sehr bald gefunden. Diefelbe verhindert sofort das Ausfallen wie auch das frühzeitige Braunen der Haare, befördert deren Wachstum auf letzten Stellen ausfallend, stärkt die Kopfnerven, ist bei Kopfschmerz eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich. à Fl. 10 Rgr.

Stets vorrätzig in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

### Der Verkauf von Loosen zu 10 Rgr.,

zu dem mit bevorstehender Geflügel-Ausstellung verbundenen Verbotung, hat gütlich Herr Ernst Winger, Schloßstraße Nr. 7, übernommen. Das Directorium des Lauben-Hocher-Bereins in Dresden.

### Alberts-Bad.

Bäder u. Trinksalze, Dresden, Oststr. Nr. 38. Wannen-, Douche- u. Haarbäder zu jeder Lagezeit. Dampf- u. Herrens. Montag, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8-11 U. u. Sonnab. v. fr. 10-11 U., sowie alle Tage Nachm. v. fr. 3-8 U. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8-11 U., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

### Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.

Expedition: 46, I. Virn. Straße 46, I. borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf Baaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine, gute Pelze, Betten, Garderobe, Mobel etc.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8-10 U. B., 3-4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part. I.

### Geld sofort

auf alle gute Pfänder auf alle gute Pfänder Nr. 2. grosse Kirchgasse Nr. 2. 2. Et. Auch werden dafelbst getragene Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Betten u. Wäsche, zu höchsten Preisen gelauft.

### Geld in jeder Betragshöhe

auf alle gute Pfänder Gr. Klosterstraße 5, 1.

### Auf Grund des Programms des Sächs. Wahlcomité empfehlen wir

im IV. Wahlkreise — Dresden, rechts der Elbe den Herrn General-Staatsanwalt **Schwarze**,

im V. Wahlkreise — Dresden, links der Elbe den Herrn Betriebs-Oberinspector **Tauberth**

als Abgeordnete zum Reichstage.

Der Wahl-Comité des IV. Wahlkreises.

Der Wahl-Comité des V. Wahlkreises.

**ERSATZMITTEL DE FISCHELEERTHRANS IOD-MEERRETIG - SYRUP**  
VON GRIMAUDT & C APOTHEKER IN PARIS

Sendte bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuernde Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben. — Haupt-Depot für Sachsen bei **Gukas Treipel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendafelbst, Spalteholz & Bley in Dresden; Apotheker **S. Kieffel** in Chemnitz.

### Glacé-Handschuh-Wäscherei.

Nach einer neuen Methode werden Glacé-Handschuhe schön und geruchlos gewaschen und können in der kürzesten Zeit retour geliefert werden in der **Handschuh-Fabrik** von **Julius Hanse**, Landhausstraße Nr. 6, in der Harmonie.

### Pilsener Bier.

Durch genügende Vorräthe bin ich in den Stand gesetzt, von heute an diesen edlen Stoff auch in Gebirgen von 1/2 Eimer an abgeben zu können, nach auswärts jedoch nur in Original-1- u. 2-Stücken. **Herrmann Hollack**, große Schlegelgasse Nr. 7 in Dresden, alleinige Niederlage des ächten Pilsener Bieres.

Gründlicher Unterricht in der französischen und englischen Sprache wird à Monat 20 Rgr., von einer Dame erteilt. Drehgasse 7. 1. Et. Thüre links.

### Bögel = Verkauf.

Eine Auswahl von ausländischen Bögeln, keine Willenpapageis, schöne junge graue Papageis, ein zahmer gut sprechender grüner Papagei, gut schlagende Kanarienvögel und mehrere andere Singvögel. Hinter der Post, Antonplatz, im Gerbblase Nr. 2.

**Zum Pfandleihgeschäft** Schöffergasse Nr. 21, I. E., sind mehrere gute Pianoforte, Sarrants, Diasons, Stühle, Tische u. s. w. billig zu verkaufen.

Ein **Zugpferd**, Preis 17 Thlr., steht zu verkaufen. Schöffelgasse Nr. 22. 2.

**!! Maasen !!** ganz frisch, sehr stark, verkaufe heute zum vorletzten Male an der Kreuzkirche, werde Alles aufbieten, meine geachteten Käufer auf's Beste zu bedienen.

### Ignatz Dasch, aus Teplitz.

**Haasen.** Frisch gebackte Haasen von 12 bis 17 Rgr. in der Federstraße. **Pfeiffer.**

Unter den verschloffenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischlebertran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Schloßstraße Nr. 9. ist die neu einrichtete 1. Etage für 200 Thlr. jährlichen Mietzins zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der 2. Etage.

**Eine Sündin,** kälter Wasser, langhaarig, ist zu verkaufen. Näheres K. Frohngasse Nr. 2. im Laden.

**Ein Pianoforte,** sehr gut gehalten, elegant gebaut, von Mahagoni und sehr schönem Ton steht sehr billig zum Verkauf Pirnaische Straße Nr. 55, 3. links.

**Eine Wirthschafterin** mit guten Zeugnissen versehen, sucht zur selbstständigen Führung einer größeren Wirthschaft sofort eine Stelle. Offerten bittet man, mit L. S. O. bezeichnet, in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

**Eine Partie Dampfsiegel Feuerzeigeln** und **Feuerzeigeln**, sollen künftige Mittwoch, den 6. Febr., auf der Birgelei in Briefgasse bei Dresden, Nachmittags 3 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

**Ein Beamter,** kinderlos, sucht ein Logis in der Neustadt, v. Stube, Kammer und Küche, im Preis bis 30 Thaler bis zum 15. März oder 1. April. Adr. bittet man abzugeben Fleischerstraße 10. 1. Et.

**Strohputzweberinnen,** welche in 7. Halb geübt und auf der Stube arbeiten wollen, werden gesucht, Schöffelgasse 5 III.

**Ein gewandter Kutsher,** der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht hier oder außerhalb Dresden eine Stelle. Werthe Adr. erbittet man Landhausstraße 8 4. Et., beim Herrn **Melzer.**

**1,200,000 Zündhölzer** täglich mit 1 Arbeiter in Rahmen legende Maschinen neuer Construction liefert **G. Sebold.** **Darlag v. Carlstraße.**

**Ein graues Pflaster** ist zugekauft in **Hopf's** Restauration im großen Garten.

### Zur Verfeinerung des Teints

### Poudre de Riz

(feinstes Reismehl, rosa u. weiß). Dieses jetzt allgemein beliebte, ganz unschädliche Schönheitsmittel erzeugt nach sofortigem Gebrauch den weissesten Teint und schützt gegen den Eindruck der wechselnden rauhen Temperatur.

- Feln parfümirt** à Schächtel 2 1/2 u. 5 Rgr.
- Echt franz. Poudre** à Schächtel 10 u. 20 Rgr.
- Mit Poudrequaste** à Schächtel 15 u. 10 Rgr.
- Engl. Violet-Poudre** à Padet 7 1/2 Rgr.
- Echt Erdbeer-Poudre** à Padet 10 Rgr.
- Poudre d'Iris de Florence** echt italienisch u. franz. à Padet 10 Rgr.

### Carlsüss, Parfumeur, ist: 1. Seestraße 1.

**Eine neue hübsche Mahagoni-Cousine** mit bestem Ledertuchbezug, beagl. mehrere gut gearbeitete Sophas, Couffassen, Fauteuil, zu billigen Preisen zu verkaufen. Zahngasse 27. 1.

### Lehrlings = Stelle = Gesuch.

Eine Wittve, dem Kaufmannsstande angehörig, sucht für ihren gut erzogenen Sohn, welcher Otern die Schule verläßt, gesund und kräftig ist, ein Unterkommen in einem achtbaren Hause, jedoch ohne Lehrgeld. Gute Kleidung und ein Bett besitzt der Knabe. Gütige Offerten mit **A. Z. 100.** erbittet man Dresden, Galeriestr. 10. im Kärschnergevißbe niederzulegen.

**10,000** Thlr. werden zu 1. Hyp. auf ein Grundstück mit über 2000 Stauerzins gesucht. Werth 80,000 Thlr. Adr. G. Exp. d. Bl.

**Zum besten Preis** kauft Gubern, Knochen, Papier, alte Stiefeln, Kleidungsstücke, Weinstaschen u. s. w. **1 Kleine Brüdergasse 1.**

### Pension.

3a 2 Kreuzschüler finden noch 1 oder 2 Schüler Aufnahme unter billigen Bedingungen. Näb Spitz, I, IV.

Eine größere kupferne **Blase** zum Kartoffeldämpfen u. ist zu verkaufen. Näheres im Cellarladen, Breitegasse 11.

Buchhändlerin hat ein sehr gutes **neues Sopha** sehr billig zu verkaufen. **Spitzergasse 12, 3 rechts.**

Eine Schlafstelle zu vermieten und sofort zu beziehen. **Pragerstraße 11 4. Et.**

### Gesucht

wird ein Mann, unverheiratet, der womöglich das Hausdach hier und Umgebung kennt, gründliche Kenntnisse von einer Dampfmaschine besitzt und die Bedienung der Arbeiter in einer Fabrik gehabt hat. Nur solche, die schon längere Jahre als **Werkführer** fungirt und gute Zeugnisse sowie persönliche Empfehlung haben, wollen ihre Adressen unter „A.“ in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederlegen und Abschrift ihrer Zeugnisse beifügen.

Eine alleinstehende junge Dame wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden Cavaliers. Adressen mit „Cäcilie v. B.“ poste rest. Dresden.

**Für Gärtner.** Ein Garten mit schöner Wohnung ist für 30 Thlr. sofort zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren Pragerstraße 19. im Souterrain.

**Nähmaschinen - Nadeln, prima Qualität, in jeder Art, beste englische Kürschner-Nadeln, acht englisches blaues Nähnadeln in allen Größen, 100 St. 3/4 Kar., und 25 Stück 1 Kar., beagl. prima Qualität, 25 Stück 4 und 2 1/2 Kar. bei**

**H. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17, vom Altmarkt herein links Seite.

### Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler. Melissyrup à Pfund 17 Pf., bei 50 Pfund 15 Pf., Malissyrup à Pfund 20 Pf., bei 25 Pfund à 18 Pf., engl. Zuckersyrup à Pfund 30 Pf., bei 50 Pfund à 27 Pf., Sölner Syrup à Pfund 25 Pf., bei 50 Pfund à 22 Pf., gemahl. Melis à Pfund 40 Pf., bei 5 Pfund à 38 Pf., ff. Melis im Brode à Pfund 43 Pf., gr. Caffees à Pfund 70 Pf., bei 5 Pfund billiger, sowie bessere Sorten in großer Auswahl zu billigen Preisen. Muster nach auswärts bei frankirten Briefen werden prompt effectuirt.

**Albert Herrmann,** groß. Brüdergasse 12, zum Adler. **Fournier - Ausverkauf.** Preise besonders billig: **Schöffelgasse Nr. 33, II.**



# Restaurant K. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

Morgen Sonnabend, den 2. Februar 1867,  
als Vorfeier des Geburtstages Felix Mendelssohn-Bartholdy's:  
**Großes Sinfonie-Concert**

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormalig Laade'schen Capelle.  
Orchester verstärkt 36 Mann.

Zur Aufführung kommt u. a.: Sinfonie Nr. 3 (A-moll), 2e Overturen: zum Sommernachts Traum, zur Heimkehr aus der Fremde; Andante aus dem Violin-Concert, Capriccio H-moll für Fortepiano mit Orchesterbegleitung u. a. m.

Sämmtliche Compositionen von Mendelssohn-Bartholdy.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 5 Ngr.

I. Anf. 4 Uhr. Restaurant ohne Tabakrauch. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

## Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

### Nachmittags-Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormalig Laade'schen Capelle.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Sollona-Marsch v. Kadebe. „Verblüthen“, Polka-Mazurka von J. Gunal.  
Overture zu „Stradella“ v. Glogow. „Blauereien aus der musikalischen Welt“, Polpourri v. Gamm.  
Lieders-Strahlen“, Walzer v. J. Ranner. „Guten-Länge“, Walzer v. J. Gungl.  
Duet aus „Troubadour“ v. Verdi. „Ständchen v. Fr. Schubert.  
Overture zu „Das lässliche Jesti“ von „Boelbien.“ Apollo-Quadrille v. Rudenichub.  
„Perz-Lone“, Walzer v. J. Strauß.  
Arie aus „Stabat mater“ v. Rossini.

## Großes Abend-Concert

von der Capelle des Königl. Prus. 3. Garde-Granadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction ihres Capellmeisters Herrn G. Löwenthal.  
Orchester 40 Mann Streichmusik.

II. Anf. 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entrée 5 Ngr.  
Freiheitsmarch, Marsch v. Faust. „Lieders-Strahlen“, Walzer v. J. Ranner.  
Overture „Die Kunst geliebt zu werden“ v. Gumbert.  
Pahlsiminen, Walzer v. Strauß.  
Cavatine aus der Op. „Jellinere“ von Hoffmi.  
Overture zur Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nicolai.  
Andante aus der D-dur-Sinfonie von Täglic Concert.

J. G. Marschner.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Entrée 5 Ngr.  
**Sing-Spiel-Concert**

von Herrn Director Fr. Wohlbrück mit seinen Mitgliedern. Gastspiel des Professors der Logie Herrn J. Pazdera.  
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Das Maillisterl (Parodie).  
Auf Verlangen: Othello in Vrna.

## CONCERT im Hotel de Saxe, den 4. Februar, Abends 7 Uhr,

zum Besten der vom Herrn Major v. Meerheimb gegründeten Stiftung, gegeben vom Central-Sängerbund, unter gütiger Mitwirkung der königl. Hofchauspielerin Fräulein Ulrich, der Concert-Sängerin Frau Wernicke-Bridgeman aus London und der Capelle des Herrn St-dtmusikdirectors Puffholdt.

- PROGRAMM.**
1. Prolog von R. v. Meerheimb, gesprochen von der königl. Hofchauspielerin Fräulein Ulrich.
  2. Den Frauen! Gedicht von R. v. Meerheimb, componirt für Männerchor mit grossem Orchester von Moritz Uhle, Ihrer Majestät der Königin Amalie gewidmet.
  3. Cavatine aus „Semiramis“ von Rossini, gesungen von Frau Wernicke-Bridgeman aus London.
  4. „Des Kriegers Heimkehr“, Parademarsch für Orchester von Moritz Uhle, Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen Albert gewidmet.
  5. Overture zu „Leonore“ Nr. 3 von L. van Beethoven.
  6. a) „Der Veteran an den Recruten“, von C. v. Könnertitz, gesprochen v. b) „Mozart als Tausendkünstler“, (Fr. Ulrich).
  7. Recitativ und Arie aus „Die Favoritin“ von Donizetti, gesungen von Frau Wernicke-Bridgeman.
  8. Bacchuschor aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy, (Männerchor).

Moritz Uhle, Musikdirector.

Billets zu nummerirten Plätzen a 1 Thaler, und unnummerirten zu 20 Neugroschen sind zu haben in der königl. Hofmusikalien-Handlung von C. F. Meser (Hermann Müller), Frauenstrasse. (Texte zu den Gesängen a 1 Ngr. Abends an der Kasse.)

## Concert vom Männer-Gesang-Verein Stradella.

Freitag, den 1. Febr. 1867, Abends 8 Uhr, im Saale zur Tonhalle.  
Nach dem Concert: Ball.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen: bei Herrn Kaufmann Dressler, Sophienstrasse; Herrn Kaufmann Hedrich, Hauptstrasse; und Herrn Restaurateur Göttlich zur Tonhalle.

**C. Horn, Madler, Frauenstrasse Nr. 12.**  
empfehl ein wohlgewähltes Lager von Madlerwaaren.

## Freitag, den 1. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Pologne

Vortrag der Frau Dr. Herz für Mütter u. erwachsene Töchter: „Wink und Rathschläge für die erste leibliche Pflege der Kinder.“  
Eintrittskarten zu 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Frie el, Schloßstrasse, und am Abende des Vortrages zu 20 Ngr. am Eingange in den Saal.

Es liegt uns fern, mit dem Herrn Verfasser des gestrigen Inserats „Das Dienstmannwesen betreffend.“ eine Polemik zu eröffnen; es ist schon so viel über die Sache geschrieben worden, daß es jetzt genügt, nur Thatsachen reden zu lassen. Wenn aber der Herr Verfasser jenes Inserats vielleicht in Mangel genauerer Kenntniß der Verhältnisse oder aus falscher Verleumdung hin — denn Absichtlichkeit der Entstellung traue wir ihm nicht zu — durch Anführung entschieden unwahrheiten so weit geht, uns für das heutige Dienstmannwesen verantwortlich zu machen — so wäre Schweigen nicht am Platze.

Es so wir sollen daran Schuld sein, daß der Stadt mit Dienstmännern, Packträgern u. s. w. überfüllt ist! Wie sollen die jetzigen faulen Zustände selbst herausbeschrieben haben durch „massenhaften“ Zuzug vom „Land“ und aus dem „Gewerbe“, durch „massenhafte“ Entlassungen bei faulem Geschäftsgange! Wir haben dem gegenüber einfach zu erklären, daß weder das Eine noch das Andere den Thatsachen entspricht.

Nach unsern Notizen und „statistischen“ Unterlagen, deren Zuverlässigkeit wir uns nicht freilich machen lassen, verdr in f. Dienstmann-Institut von j her zu allermeist nur Leute aus der Stadt angekehrt, die, wie erforderlich, mit den Ortsverhältnissen vertraut sind, und nur in wenigen wehberichtigsten Ausnahmefällen mit dem Anstellungsgesuch eines Auswärtigen beauftragt. Der „massenhafte“ Zuzug vom Lande (der aus dem städtischen Gewerbe wäre kein Uebel, insofern damit dem Städtischen Arbeit nachgeholfen wird) hat vielmehr von allem Anfang an bei den übrigen Corporationen stattgefunden, bei denen natürlich die Voraussetzung, ob auch jeder genügende Arbeit und damit Verdienst habe, wegfällt und was hier „statistische Unterlagen“ nicht zu widerlegen vermögen, werden die Polizeidaten nur noch mehr bekräftigen.

Was andererseits die „massenhafte“ Entlassungen bei faulem Geschäftsgange“ anlangt, so ist der Herr Verfasser jenes Inserats gleichfalls über die richtigen. Das l. Dienstmann-Institut war, Dank der Unterstützung des Publikums, welches eine bewährte Organisation nicht unerschöpflich, niemals in der Lage, heute „massenhafte“ entlassen zu müssen, vielmehr hat mit Ausnahme gewisser wiederkehrender Perioden, in welchen eintretende Lücken nicht ausgefüllt wurden, die Mannschaft eine stetige Vermehrung erfahren. Während freiwillige Abgänge zu den Seltenheiten gehören, treten Entlassungen überhaupt nur bei Solchen ein, die den zum Bestande des Wagens unerlässlichen Anforderungen nicht entsprechen, die durch schlechte Führung den guten Ruf des Institutes beeinträchtigen oder auch als notorisch faule und Uebelwollende das Institut als eine Versorgungsanstalt betrachten und — diese Dilemma nicht zu lösen, wäre eine Misshandlung der b. Herran Elemente, ein Froebel an der Sache selbst.

Ueber die Bescheidenheit und Berechtigung der Princesse zu sprechen, würde hier zu weit führen; wer sich für die Lösung dieser Frage interessiert, dem steht mit Vergnügen die Lectüre des „Gornal, oberbayerisches d. deutschen Dienstm.-Institute“ zu Diensten. Es genügt hier, auf den hohen Anhang der beim l. Dienstm.-Institute Anstellung Suchenden hinzuweisen, die; denn doch wohl in den meisten Fällen deshalb kommen, weil sie sich hier neben einer geachteten Stellung eine sichere Existenz zu gründen wünschen; es genügt, aller Dorer zu bedenken, die seit Jahren sich als treue Anhänger und tüchtige Arbeiter in unserem Institute wohl fühlen und das Gewisse dem Ungewissen vorziehen.

„Concurrenz“ erhält die Welt“, das sagen auch wir, aber Anarchie und Corruption zerstört sie! Hätten wir es mit einer wahrhaften Concurrenz zu thun, wie wir dies ausdrücklich im Interesse der Sache selbst wünschen, — denn eine lächerliche Annahme wäre es, in der „Cyclustät“ eine „Stütze“ suchen zu wollen, so würden solche Zustände, wie sie sich mehr und mehr herausstellen und von jedem Unparteiischen und Einsichtsvollen beklagt werden, nicht haben aufkommen können. Deshalb kann auch von einem „die Hand reichen“ nun und nimmermehr die Rede sein; mit solchem Unwesen sind und bleiben wir, selbst wenn Luft und Muth erschöpft sein werden, ihm gegenüber zu stehen, unverföhlich, und die Bemühen würden es uns Dank wissen, wenn wir aus einer allerdings „exclusiven Stellung“ heraussträmen, die uns noch nie als Unehre angerechnet worden ist und — wie die Dinge heute stehen, der Sache im Allgemeinen die letzte und einzige Stütze noch bietet.

Direction des autor. Dienstmann-Institutes „Express.“

## C. A. Rose, Zahnarzt und Zahnkünstler,

Schloßstrasse Nr. 4 zweite Etage, im Hause des Herrn Hoffmeister Kellner.

Täglich zu sprechen von früh bis Abends.  
Ausführung sämmtlicher zahnärztlicher Operationen, Anfertigung amerikanischer Sauglöhne, sowie aller in das technische Fach einschlagenden Arbeiten, einzelne Zähne, Garnituren, ganze Gebisse, künstliche Gaumen etc. in Gold und Reinzahnd.

Ein Barre Perleuhner sind billig zu Geld auf Pländer und Reihhaus- verlaufen: Stärlengasse 14 pt. Scheine 30 am See 33.

## Lehrlingesuch.

Ein Solin achtbarer Eltern aus der Provinz, wird unter günstigen Bedingungen in ein hiesiges Großgeschäft als Lehrling gesucht. Abt. unter Nr. J. 100 franco. Postexp. 1.

Eine junge Dame aus guter Familie, mit disponiblen Vermögen, wünscht sich angemessen zu verheirathen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse und Photographie niederzulegen in der Exp. dieses Blattes.  
G. H. H. Y. Z. 1867.

Wichtige Besuche: No. 28, 2.

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 4. Febr. sollen in Nr. 50. in Striesen eine Parthe stark: Birken - Stangen, 3, 4 bis 5 Zoll, mittlere Stärke 8—12 Ellen lang 4 Schock Felgen, 9 Stück ausgebaute Weicheln, 2 Artschellen, 6 und 7 Zoll stark, 1 Ginterarm versteuert werden.

## Petermann.

Eine junge anständige Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Wirthschafterin ein Unterkommen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse. 5. im Schuhmacher-Geschäft.

## Möbeln, Betten, Kinderwagen,

werden zu höchsten Preisen gekauft Stärlengasse 14. Pt. Zu verkaufen sind Rußbaum-Möbeln und Särge. Soverengasse 1. 3 Tr.

Frische Meier Sprossen, Neuen Astrachaner Caviar, Neuen Hamburger Caviar, Frischen Algier-Blumenkohl empfangen in vorzüglicher Qualität Herrmann Weiße, Schloßstrasse 28.

## Achtung.

Ein Omnibus steht billig zu verkaufen große Ziegelgasse 30 parth L. Weissbach.

## Willnisstrasse 27 d

ist die I. und II. Etage nebst Stallung für 3 Pferde u. s. w., Mitbenutzung des Waschhauses und des Gartens, sofort zu vermieten und Offern zu begehren. Auch werden die Etagen getrennt abgegeben. — Die Herren Offiziere werden insbesondere hierauf aufmerksam gemacht.  
Käberer bei der Hausfrau daselbst oder bei Herrn Restaurateur Schwann im „goldenen Schwan“ an der Frauenkirche.

## Crinolinen.

### Schöffergasse 24.

Weite Ball-Crinolinen, 30 Reihen für 1 Jahr, enge Promenaden-Crinolinen neuester Façon bis zum feinsten Genre, sowie engere Haus-Crinolinen schon von 7 1/2 Ngr. an bei

F. B. Raempfe, Schöffergasse 24.

Eine eingerichtete Gärtnerei ist Veränderung halber mit sämmtlichen Pflanzen billig zu verkaufen. Käberer bei Herrn Kaufm. Dreisinger, Saamenhandlung, Rindengasse Nr. 3.

Ein höchst eleganter Masken-Konjog für eine Dame ist zu verkaufen: Blücherstrasse Nr. 30. 4. Etage.

Eine fast neue Extraktirwinde ist billig zu verkaufen Stärlengasse 14 parth.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.





**Aecht Lauritz'sche Waldwoll- (Nieserwoll-) Fabrikate und Präparate,**

auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiert, können auf Grund zwölfjähriger Erprobung allen Familien, besonders aber Sichts- und Rheumatismusleidenden, die Fabrikate zu Unterleibern vom Kopf bis zum Fuß, die Watte zum Umwickeln gichtkranker Glieder, sowie bei rheumatischem Zahnschmerz und kalten Füßen, die Präparate zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern bestens empfohlen und das hier Gesagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt werden.

Vorräthig in Dresden bei **H. J. Ehlers,** Seestraße Nr. 16 I., Eingang Breitestraße.

**Kunst-Ausstellung**

zum Besten des **Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins** im Ausstellungs-Gebäude auf der Terrasse Thüre II. von 10-4 Uhr. Nur auf kurze Zeit. Entrée 5 Ngr. Aufgestellt ist: der größere Theil der von Sächsischen Künstlern für die Ausstellung in Paris bestimmten Kunstwerke, darunter **J. Scholz: Gastmahl Wallenstein** und ein großes Gemälde von **J. Köting** in Düsseldorf: Grablegung Christi.

**Photographie von Jul. Weck,**

Atelier Prager-Strasse Nr. 6. **Visiten-Karten, bester Ausführung,** pro Duz 2 Thlr. Um jedoch dem geehrten Publikum einen wesentlichen Vortheil zu bieten, habe ich ein Abonnement darauf eingerichtet, wonach ich 1 Duz Visiten-Karten in gleicher Ausführung wie zu obigem Preise, oder 1/2 Duz Brustbilder abgibt, oder 1 größeres Porträt, ca. 6 Zoll, zu 1 Thlr. liefere, und sind Abonnenten-Karten in nachverzeichneten Handlungen zu entnehmen: **In Altstadt:** bei den Herrn **Häckel,** Pragerstraße Nr. 6. **Herrn Heinrich Georgi,** an der Frauenkirche. **In Neustadt:** in der **Bach'schen** Buchhandlung, Hauptstr. 26.

**Dresdener Gewerbe-Bank**

Von künftigen 1. Februar an tritt unser normaler Zinsfuß für Vorkasse, pro Thaler und pro Woche ein halber Pfennig, wieder in Kraft.

Dresden, den 30. Januar 1867. **Dresdener Gewerbe-Bank.** Fröhner & Comp.

**Balkleider**

(abgepaßt) im neuesten Geschmack à Robe 2 1/2 Thlr., empfiehlt als sehr achtenswerth **Heinrich Rau,** Mitte der Seestraße Nr. 2.

**Frack-Verleih-Magazin**

von **A. Nedon,** Wilsdrufferstr. Nr. 12. 2. St., neben **Hotel de France,** empfiehlt sich auch zur diesjährigen **Ball-Saison** mit neuen modernen Fracks.

**Geld sofort** in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder

13, II. große Schießgasse 13, II. Besatz und Einlösung ohne Aufenthalt

**Arnika-Kräuter-Oel.**

**Haarwuchs beförderndes Mittel.** Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. Preis für das große Flaco: 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

**J. Kurtzhals,** Coiffeur in Dresden, Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben: in Dresden-Altestadt Herr **H. Krumblogel,** Coiffeur, Pragerstraße, Neustadt **F. Weisbrod,** Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt. NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

**Künstliche Zähne,**

einzelne und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen. **E. Freisleben,** Zahn- und Mundarzt, Dippoldswalder Platz 10, 2. St.

**Nur**

**21b. Freib. Platz 21b.** Um vor zu haltender Inventur mein von Weihnachten übrig gebliebenes Lager vollständig zu räumen, findet bis 15. Februar a. o. in meiner 1. Etage ein

**Rest-Ausverkauf**

statt und befinden sich in demselben sämtliche Winter-Artikel:

10 1/4 breite schwarze dicke Winter-Doppelstoffe

die Elle von 17 1/2 Ngr. an,

10 1/4 breite Budstins

die Hofe von 1 1/2 Thlr. an,

schwarz und grau

Strimmer-Besatz

die Elle von 17 1/2 Ngr. an,

10 1/4 breite Duffs

die Elle von 9 1/2 Ngr. an,

schwarze dicke

Callmuds

die Elle 6 Ngr.,

10 1/4 graue Pa. Doppel-

Stoffe

die Elle 26 Ngr.,

bunte Jackenbarchente

die Elle 58 Pf.,

Shawls, Cachenez,

rothen Flanell, Wol-

long 2c. 2c.

ebenfalls billig

**NUR**

**21b. Freib. Platz 21b.** **Robert Bernhardt.**

**Albert Herrmann**

gr. Brüdergasse 12, zum Adler. Schweinesett etwas gelb, Pfd. 65 Pf. bei 5 Pfund billiger. Bair. Schmalz butter Pfd. 80 Pf. Schaf. Salz butter Pfd. 80 Pf. bei 10 Pf. billiger. Doppel raff. Rübol Pfd. 42 Pf. Kanne 70 Pf., Solaröl Pfd. 28 Pf., Photogen Pfd. 36 Pf., Petroleum Pfd. 36 Pf. bei 10 Pfund billiger. Stearin kerzen Paquet 6 Ngr., Paraffin kerzen weiß, Paquet 6 Ngr., Apollokerzen Paquet 75 Pf. bei 10 Paquet billiger. Wiener Apollokerzen Pfd. 95 Pf., 4 5 und 6 Stück auf 1 Zollpfund, Kernalgeseife Pfd. 4 Ngr. bei 5 Pfund Pfd. 38 Pf., Waschseife Niegel circa 1 Pfund 32 Pf., Hartseife Niegel circa 1 Pfund 32 Pf. Schmierseife Pfd. 3 Ngr., Soda Pfd. 12 Pf., 10 Pfund 10 Ngr. ff. Weizenstärke Pfd. 3 Ngr. bei 5 Pfund billiger bei

**Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

ff. rothen Ungarwein,

die Flasche 10 Ngr. excl. Fl.,

11 Ngr. incl. Fl.,

ff. Rufter Wein,

Nat., die Flasche 15 Ngr. excl. Fl.,

16 Ngr. incl. Fl.,

(beide Sorten vorzüglich) empfiehlt

**Julius Adler,**

Königsbrückerstraße 83.

**F. weisses Prima**

**Solaröl**

empfehle ich um damit zu räumen in Ballon billig **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12 „zum Adler“.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Von den Erben des kürzlich verstorbenen Herrn **J. G. Eichhorn** hier selbst ist mir, dem Unterzeichneten, dessen seit 15 Jahren hier bestehende Anstalt für schwedische und deutsche Gymnastik für eigene Rechnung übergeben worden, und werde, nachdem ich separate Curfäle für Damen und Herren daselbst einrichten ließ, dieselbe mit gleichen soliden Grundfägen als mein Vorgänger fortzuführen bestrebt sein.

Die Wiedereröffnung der früher **Eichhorn'schen** Anstalt wird unter meiner Leitung und im Verein einer Lehrerin, deren Empfehlung für Gymnastik sich auf vorzügliche Zeugnisse stützen, am 1. Februar a. o. stattfinden, und erlaube ich mir, ein hochgeehrtes Publikum auf meine **Cur- und Turn-Säle** schwedischer und deutscher Gymnastik für Herren, Damen und Kinder aufmerksam zu machen und zu gefälliger Benutzung derselben hiermit ergebenst einzuladen.

Dresden, den 30. Januar 1867.

**Herrmann Sieber,** Amalienstraße Nr. 24.

**Holzspalterei**

**F. M. v. Bohrscheldt.**

Nach erfolgter und nunmehr beendeter Translocation meiner Holzspalterei vom königlichen Rampischen Holzhof nach dem sächsischen früheren Steinbohrwerk — **Bohrwerkstrasse Nr. 9** — eröffne ich dieselbe hiermit wieder, mit dem Bemerkten, daß ich mit ihr eine Niederlage für böhmische Braun- und hiesige Steinkohle verbunden habe.

Die freundliche Berücksichtigung meiner beiden Niederlagen am Albertsbahnhof und Louisestraße Nr. 32b läßt mich die Hoffnung hegen, daß dieselbe auch meinem dritten Etablissement zu Theil werde.

**Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,**

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt: **von Hamburg direct**

nach **Newyork** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats, nach **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am 10. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.

Räzere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

**Donati & Comp.,**

concessionirte Expedienten in **Hamburg,** und deren bevollmächtigter Agent Herr **J. G. Nägler** in **Roswein.**

**Theerseife** von **Bergmann & Co.,** wirksamstes

Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfehlen à Stück 5 Neugroschen:

- Colfeur Bruno Börner,** Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
- J. Nothe,** Ballstraße (Dresden).
- E. Schmidt,** Neustadt a. Markt (Dresden).
- Schönert,** Marienstr. (Dresden).
- R. Seelig,** Seestraße (Dresden).
- W. E. Weber,** Ammonstraße.
- Weigel & Zech,** Marienstr. (Dresden).
- G. Winkler,** Webergasse (Dresden).
- Jul. Adler,** Königsbrückerstraße.
- Jul. Garbe,** Bauernstraße.
- D. Baumann,** Frauenstraße.
- Dippoldswalbe S. A. Linke.**
- Hohnstein die Apotheke.**
- Dichas Ottomar Müller.**

**Robert Süßmilch's**

berühmte und feinste **Reinwaschmittel, Toilette- und Zahnseife,** welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- Herm. Rech,** Altmarkt 10.
- J. Herrmann,** am Elbberge.
- E. Meizer,** Dittmarsch 40 u. Köhnewitz.
- Osc. Schauer,** Dohnaplatz 16.
- T. Zschoch,** Schölerstr. 66.
- W. Koch,** Annenstraße 5.
- F. E. Böhme,** Dippoldswalderstr.
- A. Zentermann,** Schloßstraße 6.
- H. Rehfeld,** Buchb., Hauptstr. 19.
- C. Haselhorst,** Reichenstraße 21.
- C. Heekel,** Pragerstraße 6.
- A. Krull,** Sandkühnstr., Spottitz.
- A. Scherwedegeburt,** Rosenn. 67.
- H. Thamm,** Coiff., gr. Schießg. 3.
- T. F. Seelig,** Marien- u. Sebstr. 5.
- A. Gutte,** Mühlhofstraße 1.
- J. Dämmer,** Klauenstraße 8.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer,** Ferdinandplatz.
- Al. Hermann,** Josephstr. 19.
- Hauptdepot** Falkenstr. 6 part.

Pirma. **Firma: Gebrüder Süßmilch.**

**Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik**

von **Otto Jacobi**

49 Pragerstrasse 49

Naturell-Tapeten	von 2 1/2 Ngr. bis 5 Ngr. pro Stüd.
Satin-	do. " 5 " " 20 " " "
Gold-	do. " 10 " " 30 " " "
Lack-	do. " 20 " " 30 " " "
Blumen-	do. " 5 " " 45 " " "
Estampe-	do. " 1 Thlr. " 7 1/2 Thlr. " " "

Muster werden gratis ausgegeben. Rouleaux sind in allen gangbaren Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig. Disponent **W. Franke.**

**Feines Böhmisches Landstron's Lager- und Einfach Bier,** frische Erzeugung, empfiehlt die Niederlage: **Stadt Plauen.**

**Dick's Wundersalbe**

in Packeten von 5, 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission die sämtlichen Apotheken Dresdens.

**Johannes-Bad,** Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampfbäder.

Rönnigstraße 11, Theresienstraße 16.



# Heute Freitag den 1. Februar grosser öffentlicher Masken-Ball in sämmtlichen prachtvoll decorirten Räumlichkeiten der Centralhalle.

Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr. sind zu haben bei Herrn  
Kauscher, Wilsdrufferstrasse Nr. 31, und bei Herrn Kaufmann Schmidt, Alt-  
markt Nr. 15.

2 Musikchöre werden abwechselnd Concert und Tänze spielen.  
Anfang 8 Uhr.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzuge mit Maskenzeichen versehen  
gestattet. Es ladet ergebenst ein

## A. Oelschlägel.

Anzüge und Dominos jeder Art zu leihen, sowie Gesichtsmasken, Papier-  
dominos und Kopfbedeckungen zu verkaufen wird zu den billigsten Preisen im Ball-  
locale bereit halten

## C. Ziegler,

Maskengarderobier.

## Zur Parlamentswahl des IV. Wahlkreises.

Auch wir werden unter Bezugnahme auf das Programm des Sächsischen Wahl-Comitees  
den Herrn General-Staats-Anwalt **Schwarze** hier  
als Abgeordneten zum Reichstage wählen:

### A. in Dresden rechts der Elbe:

- |                                      |                                       |  |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| Bürger, Privatmann.                  | F. W. Marbach, priv. Kaufmann         | Werner, Tischlermeister.                 |
| R. Wartsch.                          | Dr. Jordan, Lehrer.                   | Dr. Gräbe, Hofrath.                      |
| F. Beker, Arbeiter.                  | F. Just, Senator.                     | Hofmann, Hausbes. und Handelsgärtner.    |
| W. Beker, Arbeiter.                  | H. Uhlirand, Rutscher.                | Komnig, Hofschatencassier a. D.          |
| L. F. Berlin.                        | K. A. Kulla, Just.-Minist.-Registr.   | Vierich, Kaufmann.                       |
| G. Buschbeck, Expedient.             | A. Jels, Hausbesitzer.                | Wagner, Lehrer.                          |
| F. Briesen, Arbeiter.                | F. Reigel, Kriegsminist. Calcul.      | Richter, Landtagsstenograph.             |
| F. Briesen, Arbeiter.                | v. Schreibershofen, Generalcut. a. D. | Schwarze, Tischlermeister.               |
| G. Brackwih.                         | W. Gulden, Kriegsminist. Calculator.  | Zhiele, Schlossermeister.                |
| A. Bellig, Arbeiter.                 | J. Kuppel, Postsecretär.              | Waltherr, Gen.-Stabs-Secretär.           |
| A. Böjewetter, Arbeiter.             | E. v. Kanig, Privatmann.              | Dr. F. A. Bösigel, R. Bibliothekarssecr. |
| v. Carrini, Gensdarmetric-Oberinsp.  | J. W. v. Ehrenstein, Dr. med.         | F. J. Bösigel, Kaufmann.                 |
| E. Damm.                             | v. Koworob, Oberstleut. a. D.         | Brückner, Amtactuar a. D.                |
| E. Danaty, Arbeiter.                 | Dr. F. Bezold, Oberlehrer.            | F. A. Claus, Gehilfe.                    |
| F. Ehrig, Restaurateur.              | Kröppel, Privatkaufmann.              | v. Döring, Rentier.                      |
| G. Große, Arbeiter.                  | Grundig, Zimmergehell.                | Dörflinger, Minist.-Buchhalter-Offiz.    |
| F. Heinsdorf.                        | Munnenburg, Rentier.                  | Schneider, Beamt. an der L.-D.-Eisenb.   |
| F. H. Mann, Arbeiter.                | Rehner, Zimmerpolierer.               | A. v. Göpphardt, Oberst a. D.            |
| F. G. Junghans.                      | Rejz, Zimmerpolierer.                 | E. Grahl.                                |
| D. Kopp.                             | Maack, Rechnungsführer.               | F. J. Gähne, vorm. Rittergutsbes.        |
| J. D. Köhler, Rentier.               | Case, Schneidermeister                | v. Hale, Oberstleut. a. D.               |
| F. O. Kreschmar.                     | Edler, Schlosser.                     | D. Heyne, Dr. phil.                      |
| F. J. Küstrik.                       | Rahmt, Restaurateur.                  | A. Jenyich, Kriegsminist.-Secretär.      |
| F. Löwe, Arbeiter.                   | Hähnel, Fleischermischer.             | G. J. Künzel, Richter N. D.              |
| F. Meyer.                            | Greich, Calculator.                   | F. Mehlhose, Schuldirector.              |
| E. Morgenstein, Arbeiter.            | Wustler, Gastwirth.                   | F. A. v. Meisch, Geh. Commerz.-Rath.     |
| F. Moser, Arbeit v.                  | Wojenmüller s-n, Tischlermeister.     | Hüttner, Particularier.                  |
| E. Müller, Strumpfwirler.            | Wojenmüller jun., Tischlermeister.    | Schneider, Kaufmann.                     |
| E. Müller, Ladner.                   | Wende, Rentier.                       | R. Seydel, Kaufmann.                     |
| D. Nischmann.                        | Schäpe, Schmiedemstr.                 | F. Thode sen., Privatmann.               |
| G. D. h. er.                         | Voigt, Sattlermstr.                   | H. Am, Privatmann.                       |
| E. Reuter.                           | Wach, Sattlermstr.                    | Neumann, Privatmann.                     |
| J. G. Richter, Just.-Minist. Calcul. | Sch, Architekt.                       | Neumann, Oberleut. a. D. u. Director.    |
| R. Seidel.                           | Helm, Schlossermstr.                  | Neumann, Dr. phil.                       |
| R. Schlege, Arbeiter.                | Grahl sen., Wöschermstr.              | Neumann, Leut. a. D.                     |
| G. Schlott.                          | Grahl jun., Wöschermstr.              | Wreitfeld, Eisen-Kraut-Einnehmer         |
| A. Schreiber, Arbeiter.              | Sonntag sen., Glasermstr.             | Fellwood, Oberstleutnant b. d. St. G.    |
| R. Schüller, Goldarbeiter.           | Sonntag jun., Glasermstr.             | v. Gottschald, Paadmstr. b. d. St. G.    |
| H. Silbermann, Arbeiter.             | v. Gablenz, Hausm. a. D.              | Gumpelt, Wirthschafts-Inspr.             |
| A. Trommler, Arbeiter.               | v. Jellisch, Rentier.                 | Reichling, Maler.                        |
| A. Uhlmann, Arbeiter.                | Witzel, Musiklehrer.                  | Riemen, Schmiedemstr.                    |
| H. Ullrich.                          | E. Träger, Bademeister.               | Much, Kugelhändler.                      |
| E. Uhlig, Arbeiter.                  | L. D. y. Apo hler.                    | Glänzel, Privatmann.                     |
| E. Wolf.                             | S. A. Siegl, Tischlermeister.         | Etrauch, Minist.-Secretär.               |
| A. Wolf, Arbeiter.                   | H. Höpfer, Architect.                 | Schäffermeyer, Kaufmann.                 |
| A. Hörnig, Polizei-Actuar.           | S. J. Jork, Schuhmachermischer.       | Storz, Baumeister.                       |
| R. Schmidt, Droguist.                | A. Kötz, Glaser.                      | Reich, Kupferschmidt.                    |
| R. Schroeden, Privatm.               | F. J. Stelzner, Speisewirth.          | Taubert, Privatm.                        |
| G. Jasper, Oberlehrer.               | Glauch, Stadtwardant.                 | Hentschel, Rentier.                      |

### B. auf den Scheunenböfen:

- |                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| R. G. Philipp, Hausbesitzer. | R. Richter, Victualienhändler. |
| R. Hubert, Hausbesitzer.     | A. Beschorner, Plagbäder.      |
| G. Kühn, Zimm. polier.       |                                |

## Geschäfts-Angelegenheiten.

Zu Anlegung und Vermittelung von Capitalen von den kleinsten Posten bis  
zu den größeren Posten, gegen nur ganz sichere Hypotheken, und zwar bei einem  
leider durch die Zeitverhältnisse notwendig gewordenen Zinsfuß zu 5, 6 vom Hun-  
dert und noch höheren Zinsen (Verwendung von Werthpapieren zum Nominal-  
werth) empf. ble ich mein langjährig bestehendes Geschäft, durch welches bekannt-  
lich weder in der einen noch in der anderen Weise irgend ein Verlust an Capital  
und Zinsen erwachsen ist.

## Eduard Grabner.

Landhausstrasse 2, I. Neuegasse 14, II.

## A l'Africaine:

Collers  
Gürtel  
Colifuren

empfehlen  
Hermann Simon,  
ist  
Emil Ascherberg,  
Epigen-, Silber- und Goldwaaren-Lager  
7 Altmarkt 7.

## Bekanntmachung.

Im Steuerlichen Geschäft zu Rastau sollen  
am 6., 7. und 8. Februar 1867  
von Vormittags 9 Uhr an  
folgende im Rastauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

### am 6. Februar

- |            |   |
|------------|---|
| 1284 Stück | lichtene Stämme von 4-20 S. Mittenst., 13-45 Ellen Länge, |
| 98 "       | bußene Klöber, 5-15 S. oben stark, 4-6 Ellen lang.        |
| 907 "      | lichtene 8el. Klöber, 5-20 S. oben stark,                 |
| 7464 "     | 6el. " 4-26 "   |
| 12 "       | lichtene Stangen, 4-5 S. st., 8-12 E. L.                  |
| 482 No. 15 | Stück lichtene Stangen, 11-6 S. stark, 6-22 Ellen lang.   |

### am 7. Februar

- |              |                          |
|--------------|--------------------------|
| 168 Klaftern | 1/2 ell. weiche Scheite, |
| 17 1/2 "     | " harte                  |
| 133 1/2 "    | " weiche Klöppel,        |
| 5 1/2 "      | " harte                  |
| 4 "          | harte Zaden,             |
| 11 "         | weiche Stöde.            |

### am 8. Februar

- |           |                                  |
|-----------|----------------------------------|
| 22 1/4 No | hartes Schlag- und Abraumreichig |
| 776 3/4 " | weiches                          |

einzelnen und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Be-  
ginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die R. anbietenden  
versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den  
Herrn Oberförster **Heincke** in Rastau zu wenden, welcher überhaupt auf  
Verlangen nähere mündliche und schriftliche Auskunft ertheilt, oder auch ohne  
Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsammt Frauenstein, am 26. Ja-  
nuar 1867. Rudolf. Hüblich.

## Auction.

Auf der königlichen Hofwiese bei Langenbrück sollen  
Mittwochen den 6. Februar dieses Jahres  
Nachmittags 1 Uhr  
circa 50 Scheffel geringes Getreide und 12 Haufen Heberkehr  
gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.  
Dresden, am 31. Januar 1867.

## Königliches Ober-Stallamt.

**Auction.** Dienstag den 5. Februar Vormit-  
tags von 10 Uhr an sollen in hies. Königl.  
Bezirksgerichts-Auction — Rumpfesche Strasse Nr. 21 im Glas-  
salon — nachbenannte

## Tisch- und Dessertweine, Spirituosen und Cigarren,

als: 50 Flaschen Badenheimer, 100 Flaschen Oedenburger süß, 150 Fla-  
schen bis. Rothwein, 20 Flaschen Champagner, 150 Flaschen ff. Jam-  
rum, 50 Flaschen Arac 25 Flaschen Cognac, bis feine Liqueure, als:  
Maraschino, Persils, Rosenliqueur etc., ingleichen 4 Cimer weißer  
Landwein, sowie circa 9000 Stück abgelagerte Cigarren in diversen  
Packungen,  
durch mich versteigert werden.

A. G. Oelschlägel,  
Königl. Gerichts-Auctionator.

## Restaurations-Verpachtung.

Eine der größten Restaurationen, 10 Minuten von Dresden an der  
frequentesten Straße gelegen, mit großem Park, Concertgarten, zwei großen  
Sälen, Speise- und Gastzimmern und guter Keller versehen, soll unter  
günstigen Bedingungen anderweit abgetreten werden. Es ist aber auch das  
dazu nöthige Inventar für den Preis von 2000 Thlern. gegen Baarzahlung  
mit zu übernehmen, und wollen Reflectanten Adressen unter der Chiffre  
2000 W. poste restante Dresden franco einleiden.

In den Zeiten der Kinderheilanstalt finden arme edelmüthige Kinder  
vom 3 Lebensjahre an Aufnahme.  
Anmeldungen bei Dr. R. Küttner, Reitbahnstraße 3, 2-3 Uhr.

**Th. Henschel,** Geschäftsbücher-  
Fabrik.  
gr. Brüdergasse 16, 3. St., empfiehlt ein wohlfortirtes Lager.







Ein Wittwer, in der Mitte der vierziger Jahre stehend, Angestellter, sucht eine Lebensgefährtin in ähnlichem Alter. Kinderlose Wittwen od. Jungfrauen (auch vom Lande), welche sich verheirathen wollen, bittet der Suchende, ihre Adressen mit Angabe sonstiger Verhältnisse unter

Y. Z. in der Exped. d. Blattes bis zum 8. Februar niederlegen zu wollen und würde mehr auf Häuslichkeit u. Verdienste als auf Vermögen gesehen werden. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Echtes pennsylv. Petroleum Prima helles Solaröl, Gasöl, Ligroin, Feinstes raffini. Kuböl, empfiehlt M. F. Rivinus, Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

### Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Haus, worin Materialwaaren-Geschäft betrieben wird und noch 5 Wohnungen vermietet werden können, soll wegen Alter des Besitzers sofort verkauft werden. Das Nähere wird ertheilt in der Mühle zu Bilsdorf bei Vossendorf.

### Neues Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann, im Alter von 27 Jahren, Besitzer eines großen ausgebreiteten Geschäftes, sucht auf dem so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 18 - 25 Jahren, angenehmen Keufers, besitzend Charakter und sich zu einem Geschäft eignend, mit einem Barvermögen von 6 - 8000 Thlr.; auch kann ihr das Geld mit guten Grundstücken gesichert werden. Geehrte Damen, welche darauf reflectiren wollen, werden freundlichst ersucht ihre werthe Adresse unter der Schiffe N. N. Nr. 1000 Dresden nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

### Ein Reisender

der in einer Lack-Fabrik & Farbaarenhandlung gelernt und für dieselbe seit 1 Jahre Theile von Nord-, Süd-Deutschland u. Oesterreich bereist, sucht sich zu verändern u. bittet geehrte Reflectirende ihre gefälligen Nachrichten bis zum 18. Februar poste rest. Carlsbad Schiffe A. H. Nr. 29 zu senden.

### Ritterguts-Verkauf.

Ein sehr schönes Rittergut im Leipziger Kreis belegen mit ca. 350 Acker bester Acker- und Weizenboden, Brennerei, Brauerei, Mühle, prachtvolle Viehzucht, neuen massiven Gebäuden, schönem Wohnhaus, ausgezeichnetem Jagd auf 4000 Acker, ist mit 30 bis 40,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; auch wird ein Haus mit in Tausch genommen: durch das Central-Berlauer-Bureau von Adelbert Hanke, Johannisplatz 3, Dresden. Die Photographien des Besitzthums liegen hieselbst zur Ansicht.

Ein junger rüstiger Mann vom Lande, welcher gute Axtschneideweissen kann, sucht sofort einen Dienst als Diener, Hausknecht oder Markthelfer. Gültige Offerten bittet man unter G. M. L. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

### Haasen!

die letzten zum Jagdschluss, frisch gebrüht von 12 bis 16 Jgr. verkauft heute und morgen in der Federwiege-Neige Wehnert aus Plauen.

Ein im Schneidern (fertig) Zug und Fein-Weisnähen sehr bewandertes Mädchen, wünscht noch einige Tage der Woche zu besorgen. Näheres bei Mad. Schwenckert, Rosenweg und Garnhube von Mad. Neubaß.

### Kiefernnes Böttcherholz,

beste Qualität, von 1-3 Zoll Stärke, liegt in großer Auswahl zu verkaufen. Dresden, Neustadt, Quer-Allee 8.

### J. Relansky, Verpachtung.

Die, zu dem sogenannten Plauen'schen Lager Keller gehörigen, weilläufigen, zur Aufnahme von 10,000 Eimern Bier geeigneten Kellerräume, nebst den gefüllten Eisgruben, sollen sogleich verpachtet werden. Näh. Auskunft beim Besitzer: Marienstraße 18, part.

Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen. Zu erfragen: große Plauen'sche Str. 5 im Bandgeschäft.

Einkauf von Knochen, Häbern, Eisen und Metallgegenstände re. Stärke. Bahnhofsstr. 3 part.

Dresdner Börse am 31. Januar 1866.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like '1830 3/8', '1855 3/8', '1847 4/8', etc.

### II. Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'E. Dr. G. B. W. alte', 'E. Dr. G. B. W. neue', 'E. Dr. G. B. W. alte', etc.

### III. Prioritäten.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Albertsb. Pr. (1. Ser.)', 'Albertsb. Pr. (2. Ser.)', etc.

### Carl Friedrich Prater, Seifstraße 20

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Bergsch. Wäfl. 151 1/2', 'Berlin-Anhalt 215', 'Böhm. Magd. 217 1/2', etc.

### Bank- und Wechselgeschäft, Altmärkstr. 25

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Berliner Productenbörse a. 31. Januar 1867', 'Börse a. 31. Januar 1867', etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Greditant 168. Wechsel London 120.40', 'Siberagio 129.75', 'A. l. Münzbuc. 618', etc.

### Ludwig Kullipsson, Bank- und Wechselgeschäft, Altmärkstr. 18.

### Königliches Hoftheater.

Freitag, den 1. Februar: Der Wasserträger Oper in 3 Akten. Nach 'Les deux journées' von Vaucilly Musik von Giesubini Unter Mitwirkung der Herren: Tischbireh, Wintermüller, Rudolph, Weiß, Herold, Scherberger, Degele, Schatz, Hofmann; der Damen: Balduin, Weber und Seidler. Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 9 Uhr. Sonnabend den 2. Februar: Der Wittibsch. oder: Die Stimme der Natur. Komische Oper in 3 Akten, von A. Corina.

### Zweites Theater.

Aufgeführt am Abendhaus 1. Stage. Freitag, den 31. Februar: Gute Vorstellungen mündlich-pastorischer Natur und Gruppen der städtischen Gesellschaft, bestehend aus 12 Damen, unter der Direction des Herrn Paul Baßer aus Turin. Vorher: Die beiden Blinden. Komische Operette in 1 Akt von H. des Meunier. Musik von Offenbach. Daraus folgt: Guten Morgen, Herr Fischer. Pöste mit Gesang in 1 Akt von H. Friedrich. Musik von G. Siegmann.

### Schultheater:

Ein Morgen im Sommer. Phantastische des Directors P. Baßer. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr. Herr Director Paul Baßer aus Turin wird mit seinen 12 italienischen Damen nach drei Vorstellungen, und zwar Freitag den 1., Sonnabend den 2. und Sonntag den 3. Februar 1867 als unwiderstehliche Vorstellung geben. Jeden Tag neues Programm mündlich-pastorischer Natur und Gruppen.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Controleur Haupt in Adorf. Verlobt: Hr. C. Ruhnke in Magdeburg mit Fräulein M. Groppe in Chemnitz. Hr. A. Rühl in Saffort mit Fräulein M. Ruffig in Leipzig. Verlobt: Herr A. Ehrig mit Fräulein H. G. G. in Chemnitz. Herr Bürgermeister J. Winter mit Fräulein H. Schödel in Borna. Geboren: Fräulein E. Rühl in Chemnitz. Hr. C. Ruhnke in Magdeburg mit Fräulein M. Groppe in Chemnitz. Hr. A. Rühl in Saffort mit Fräulein M. Ruffig in Leipzig.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nacht starb mein guter Vater, der Luftpfeifermeister Johann August Strubell, sanft und in Gott ergehen im 76. Lebensjahre.

Johann Gustav Strubell, als Sohn, Schloffermeister. Heute Morgen um 3 Uhr verschied nach längeren Leiden unser guter, innigst geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schmiedemeister Carl Ritter, im 52. Jahre. Tief betrübt, zeigt dies Verwandten, Freunden u. Bekannten hierdurch an, im Namen aller Hinterlassenen. Dresden, den 31. Jan. 1867. Die trauernde Wittwe.

### Pauline Ritter, geb. Meudel.

Gestern endete ein sanfter Tod plötzlich und unerwartet die längeren Leiden unsers guten Vaters und Vaters, des Zimmerpolier Carl Heinrich August Riedel. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 3. Febr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Doppeltstr. 4. aus, statt. Die trauernden Hinterlassenen.

Ein braver Jüngling, ein guter Sohn ist nicht mehr! Tiefe Wunden sind dadurch unsern Elternherzen geschlagen worden und sein Begräbnis-

tag würde uns viel schmerzlicher gemessen sein, wenn wir nicht an demselben erfahren hätten, wie wahr das Sprichwort ist: 'Getheilte Schmerz ist halber Schmerz!' Wahrscheinlich, aber auch tröstend und erhebend war der Betreuer, seinen Sarg zu schmücken, ihn zu seiner letzten Ruhestätte zu tragen und so aufrichtige Beweise liebevoller Theilnahme zu geben. Trauermusik vom Thurm herab geleitete unsern lieben Sohn zu seiner stillen Kammer. Da ging unser Herz über, da empfanden wir so recht die Wahrheit der Worte: 'Wie haben Sie ihn so lieb gehabt!' Unser Herz ist des Dankes voll und wissen wir nicht, wie wir denselben an den Tag legen sollen.

Nehmen Sie, hochgeehrte Vorgesetzte unseres Sohnes, Sie treue Kameraden desselben, unsern aufrichtigsten Herzendank für reich spendenden Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Aber auch Sie, theure Jünglinge u. Jungfrauen zu Kruppen, die Sie aus eigenem Antriebe unsern guten Sohn mit zu seiner letzten Ruhestätte trugen, die Sie durch erhebende Trauermusik ihn erheiterten, die Sie ebenfalls seinen Sarg reich mit Blumen schmückten und durch zahlreiche Begleitung Ihre Liebe und Theilnahme zu erkennen gaben, empfangen Sie dafür unsern tiefgefühlten Vergeltungsdank! Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter aller der Liebe sein, die Sie uns und unsrm Sohne in so reichem Maße bewiesen haben.

Kruppen, am Begräbnisplatz, den 27. Januar 1867.

Samuel Hille, Johanna Sophie Hille, Eltern.

### Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten Tochter Wilhelmine, drängt es uns, für die vielfache herzliche Theilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck, zugleich aber auch für die zahlreiche Begleitung u. zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Archidiaconus M. Claus für die am Grabe gestaltete trostreiche, tief zu Herzen gehende Rede, Dank den geehrten Herren Sängern und Dirigenten Herrn Voigt, sowie Herrn Schauspieler Vangerfeld für den erhabenden Gesang. Möge der Herr Sie Alle der ähnl. Schicksalschlägen bewahren.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen. Traugott Schneider, Christiane Schneider, Eltern.

Otto Selma, Emma Marie Clara als Geschwister. Dresden, d. 30. Januar 1867.

### Privat-Verhandlungen.

Wer Euch nach dem Munde spricht, Den wählet nicht! Dem des Wobels Beifall feilt Den wählet! Wer für seinen Vortheil sich, Den wählet nicht! Wer den Herz durch Noth gefährt, Den wählet! Wer Euch zeigt ein Trauergesicht, Den wählet nicht! Wer hübsch schlichtem wählet u. wählet, Den wählet!

### Andolphus-Verein.

Den Mitgliedern und deren Gästen zur Nachricht, daß Mittwoch den 6. Februar ein Kränzchen auf der Centralhalle stattfindet. Billets sind zu haben bei Herrn Delschlegel sowie bei sämtlichen Verwaltungsmitgliedern. D. V.

### Zimmergesellen-Verein.

Bersammlung und Aufnahme neuer Mitglieder Sonnabend den 2. Febr. Abends 8 Uhr im Vereinslocal. D. V.

### Kilial-Paulus.

Heute Abend British Hôtel.

### Heute Fortsetzung der Auktion Marienstraße 28

und werden nachgezeichnete Artikel einer besonderen Beachtung empfohlen, als: Visiten- und Gratulationskarten, Papiertafeln, Albums, Briefmappen (mit und ohne Einrichtung), Couverts, Papeterien, Cigarren-Etuis, Photographie-Rahmen, Notizbücher, Rechnungsbücher, Bilderbücher und Jugendgeschichten u. s. w., u. s. w.

### Das sächsische Wahlcomitee

wird dringend eruchtet, wenn es noch möglich ist, einem sächs. Wahlbezirk den Herrn Grafen v. Hohenthal

als Parlamentariscandidaten vorzuschlagen. Seine vortreffliche Rede in der Kammer empfiehlt ihn jedem Patrioten als einen der besten u. sachkundigsten Abgeordneten.

Schulze: Vor mal Müller, wählet Du einen Parlamentariscandidaten für den die sogenannten National-Liberalen stimmen?

Müller: Was sind denn die National-Liberalen?

Schulze: Die Partei, welche die Annexion Sachsens auf directem oder indirectem Wege herbeizuführen wünscht.

Müller: Nein, den Candidaten dieser Partei, u. wenn er auch sonst ein noch so braver Mann wäre, kann kein Sachse wählen. Ich stimme für Taubert.

### Quittung und Dank.

Der erg. unt. rz. Verein erlaubt sich hiermit den geehrten Herren Bauernmeisern für das aus der Bauern-Jungungs-Casse gütigst bewilligte Geschenk von 50 Thlrn. den innigsten Dank auszusprechen u. pflichtschuldigst zu quittiren. Möge Ihnen das Bewußtsein für das Wohl der Arbeiter, für die jetzt immer unentbehrlicher werdende Fortbildung desselben im Bauwesen und andern Kenntnissen ein reichliches Scherlein beigetragen zu haben, diese edle That lohnen. Möge es aber auch zugleich die jüngeren, dem Bauwesen sich widmenden Leute zur lebhaften Theilnahme und Benutzung der billigen Gelegenheit, sich Kenntnisse zu erwerben, ansporren. Achtungsvoll empfiehlt sich fernerem geneigten Wohlwollen der Fortbildungverein f. Maurer u. Zimmerleute. Palmstraße 20, part., im Arbeiterbildungs-Vereins-local.

Wer lassen uns nicht verblüffen, wir kennen unsere Pappenhelmer vom Jahr 1863 und werden in kurzer Zeit mehrere mit Namen aufmarschiren lassen. Mehrere treue Sachsen in Birna.

Dem Vorsteher der Aker-Gesellschaft, dem freundlichen Herrn Schuster, für sein rasches Mithin, sowohl den Schützenbrüdern als deren Gästen Vergnügen zu schaffen, herzlichsten Dank! Mag ihm Gott noch ein langes und gesundes Leben schenken zur Freude Aller, die sich am 27. Januar so gut amüsirten.

Die zweite stark vermehrte Auflage der Dianabad-Broschüre (über irisch-römische Bäder etc.) ist gratis zu haben in der Exped. d. Bl., in der Burdach'schen Postbuchhandlung; Schloßstraße 18, und im Dianabad, Bürgerwiese 15.

Hinterbenden würde sich unendlich freuen, wenn Schöngel einmal auf s. d. wille 1. Jhr.

Ein donnerndes noch Herrn Herrmann Kreis zu seinem heutigen 21. Biagefeste B. W. R. Z.

Ein dreimal donnerndes noch der Frau Jacob zu ihrem 36. Biagefeste, daß die Kreuzkirche wackelt und Casar-Fächchen Polka tanzen. Oh eine alle Flamme.

Ar. Täglich werden a. die Wem tag 12 Marten. Wuzig. l. haben ein Bert. 18,900. Gottlob Borna. Königlich eine an auf dem kamt zu. daß Herr den besch. Verein in Ansehen Lehrer s. jenem s. öffentlich Schöppe fallende Frage r. thig, th. Krengem an Ham dann mit hältnissen Lebensfall welche in eine solch dies auf. Kammer über die sichtlich gab ein Grundst die Aus die Er die Wit Rückst eine Geb den nach sen; nach der Weg mer, die Zimmer schiffstf welcher 203 sich nicht Ma durch J und Ge. der Wal Zoll üb drehen jeden G der Ber hergestell. Böhmer Elbwaßf mehr zu. tet, wei Steingu Partie hatte. Mitmar geführte von der der Da schmette passfete, zur Se Daße h. Vereins Annelid betheilig mit Au gleichen eine An.